



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Oberösterreich

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Sabine Putz, Volker Eickhoff
A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Tel: (+43 1) 331 78-0

Oberösterreich

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	11
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	18
3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2013 bis 2020	26
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	26
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	30
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	35
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	43
4 Anhang	52
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	52
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	55
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	59

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	13
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	24
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	29
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	32
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	37
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	46
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	52
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	53
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	54
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	57
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	58
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	59
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	63

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor	15
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich	16
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	17
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor	18
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich und in Österreich 1995 bis 2020, in %	19
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	20
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	21
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	22
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor	23
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	27
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	29
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	34
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	41
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen	42
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	44

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	44
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	50
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	51
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	55
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	56

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Oberösterreich stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird - wie bereits in der Vergangenheit - sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Österreichweit gingen in der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der *Sachgütererzeugung*¹⁾ Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich²⁾ zunahm. Wenngleich sich der Sachgüterbereich³⁾ in Oberösterreich entgegen dem nationalen Trend in den letzten Jahren positiv entwickelte und auch weiterhin entwickeln wird, wird sich der strukturelle Wandel auch in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 64,4% (2013) auf 65,6% (2020) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses⁴⁾. Wenngleich die zunehmende Dienstleistungsorientierung der oberösterreichischen Wirtschaft dem österreichweiten Trend folgt, behält Oberösterreich doch seine Stärke in der Sachgütererzeugung bei.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2013 und 2020 um insgesamt +41.300 auf 642.800 (+1,0% p.a.) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs wird damit leicht über dem Österreichdurchschnitt (+0,9% p.a.) liegen. Maßgeblich getrieben wird die Dynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013 bis 2020 +34.400 Beschäftigungsverhältnisse (+1,2% p.a.) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich wird ein Zuwachs in Höhe von +6.900

¹⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12)*, *Textil und Bekleidung (13-15)*, *Be- und Verarbeitung von Holz (16)*, *Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18)*, *Chemie und Erdölverarbeitung (19-21)*, *Gummi und Kunststoffwaren (22)*, *Metallerzeugung (24,25)*, *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26,27)*, *Maschinenbau (28)*, *Fahrzeugbau (29,30)* und *Sonstiger produzierender Bereich (31-33)*.

²⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

³⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

⁴⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

prognostiziert (+0,5% p.a.). Davon werden +500 (+0,4% p.a.) in der Grundstoffherzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – erwartet und +5.800 (+0,5% p.a.) in der Sachgütererzeugung. Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden vor allem zwei Branchengruppen im Dienstleistungssektor identifiziert: unternehmensbezogene Dienstleistungen⁵⁾ (+2,0% p.a.) und nicht-marktbezogene Dienstleistungen⁶⁾ (+1,3% p.a.). Innerhalb der nicht-marktbezogenen Dienstleistungen sticht insbesondere die Dynamik des *Gesundheits- und Sozialwesens* (+2,3% p.a.) hervor. Innerhalb der unternehmensbezogenen Dienstleistungen wird der Bereich *Informationstechnologie und -dienstleistungen* besonders dynamisch wachsen (+5,0% p.a.). Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich werden unter anderem die Branchen *Maschinenbau*, *Metallerzeugung*, *Elektrotechnik* sowie der *Fahrzeugbau* deutliche Beschäftigungsausweitungen erfahren. Beim *sonstigen produzierenden Bereich*, *Textil und Bekleidung* und den Bereichen *Papier, Pappe, Druckerzeugnisse* sowie der *Holzbearbeitung* wird hingegen eine negative Beschäftigungsentwicklung bis 2020 erwartet.

Die Berufsstruktur Oberösterreichs ist stark durch Berufe, die eine mittlere Qualifikation erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigung in Berufen im mittleren Qualifikationsbereich, wird 2020 in Oberösterreich 75,1% betragen, österreichweit werden es 70,5% sein. Dabei ist eine überdurchschnittlich hohe Konzentration auf handwerkliche und industrielle Tätigkeiten⁷⁾ zu beobachten (2013: 31,4% versus 26,2% in Österreich). Überdurchschnittlich hoch ist zudem der Beschäftigungsanteil von *technischen Fachkräften* (8,9% versus 6,3% in Österreich). Die starke Dominanz der Sachgüterproduktion schlägt sich somit auch in der oberösterreichischen Berufsstruktur nieder.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für höher qualifizierte Tätigkeiten und Teile des mittleren Qualifikationsbereiches prognostiziert. Vor allem in den technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten (*technische, naturwissenschaftliche und medizinische akademische Berufe* +3,4% jährlich, *technische Fachkräfte* +2,4% jährlich), ebenso im *Gesundheits- und Sozialwesen* (*Gesundheitsfachkräfte* +2,8% jährlich, *Betreuungsberufe* +1,9% jährlich). Im mittleren Qualifikationssegment entwickeln sich zudem Dienstleistungsberufe überdurchschnittlich

⁵⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und - Dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

⁶⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75,84-88), *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98) sowie *Interessenvertretungen* (NACE 94,99) zusammengefasst.

⁷⁾ Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7), Anlagen- und Maschinenbedienung (Berufshauptgruppe 8) sowie Hilfstätigkeiten in der Sachgütererzeugung (innerhalb der Berufshauptgruppe 9).

positiv (*Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* +1,6% jährlich, Verkaufskräfte +1,4% jährlich). Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (+0,7% p. a.), während in den produktionsorientierten Hilfstätigkeiten die jährliche Nachfrage zurückgeht (-1,6% p. a.).

Auf Ebene der Berufshauptgruppe wird der absolut stärkste Wachstumsbeitrag in Oberösterreich von den *akademischen Berufen* (+12.600) kommen. Auf Ebene der Berufsgruppen wachsen die *technischen Fachkräfte* am kräftigsten (+9.600) ebenso die *sonstigen akademischen Berufe* (+6.400) und die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* (+4.800) kräftig. In diesen drei Berufsgruppen entstehen 50,4% der +41.300 zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten bis 2020 in Oberösterreich.

In den Produktionsberufen gibt es unterschiedliche Entwicklungen: Während im gewerblich-technischen Bereich die Beschäftigungsnachfrage nach *Handwerks- und verwandten Berufen* mit jährlich +0,5% positiv (+4.000 Beschäftigungsverhältnisse) – wenngleich unterdurchschnittlich – verläuft, ist im Bereich der industriellen Fertigung die Nachfrage nach *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* mit -1,4% pro Jahr rückläufig (-5.000 Beschäftigungsverhältnisse).

Die Beschäftigung der Frauen wird um insgesamt +23.300 oder +1,2% jährlich steigen. Damit entfallen 56,5% des Beschäftigungsanstiegs in Oberösterreich auf Frauen. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich von 43,6% auf 44,4%. Damit kann Oberösterreich nicht an die bundesweite Frauenbeschäftigungsquote anschließen, die 2013 bei 45,7% lag und bis 2020 weiter auf 46,5% ansteigen wird. Die Frauen profitieren bundesweit wie auch in Oberösterreich von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet – Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Insgesamt: 10.600, Frauen: +8.400), gefolgt vom *Einzelhandel* (Insgesamt: +3.400, Frauen: +2.600), entstehen. Diese Branchen weisen allerdings durchwegs eine hohe Teilzeitquote unter den Beschäftigten aus, weshalb dem prognostizierten Zuwachs keineswegs eine Erhöhung des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten im gleichen Ausmaß entsprechen wird. Beschäftigungsverluste sind für Frauen nur in wenigen Branchen zu erwarten (vorwiegend in der Sachgütererzeugung).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen weniger Beschäftigungsmöglichkeiten bieten und damit ausgehend von geringen Beschäftigungsanteilen weiter an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* noch Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *nicht-akademische Fachkräfte* (+5.500) und *Dienstleistungsberufe* (+8.100), mit jeweils steigenden Frauenanteilen an der Beschäftigung. Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *akademischen Berufen* (+6.100) und den *Bürokräften* (+3.100).

Insgesamt deutet das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2013 bis 2020 nicht auf eine Verringerung der starken geschlechtsspezifischen Segregation am oberösterreichischen Arbeitsmarkt hin.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich

Neben Vorarlberg und der Steiermark ist Oberösterreich jenes Bundesland, für dessen wirtschaftliche Entwicklung die Sachgütererzeugung⁸⁾ von großer Bedeutung war und auch bleiben wird. Alle Branchengruppen der Sachgütererzeugung mit Ausnahme von *Textil und Bekleidung* weisen in Oberösterreich überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile auf (vgl. Abbildung 1). Besonders deutlich ist dabei die Beschäftigungsintensität in den Bereichen *Metallerzeugung, Maschinenbau, Fahrzeugbau* und dem *sonstigen produzierenden Bereich*⁹⁾ ausgeprägt. Aber auch in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* liegt der Beschäftigungsanteil deutlich über dem Österreichschnitt. Insgesamt liegt der Beschäftigungsanteil in der Sachgütererzeugung mit 25,3% (bzw. 35,6%, wenn der gesamte Sachgüterbereich¹⁰⁾ betrachtet wird) deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 16,3% im Jahr 2013. In den vergangenen Jahren mussten sowohl im weiter gefassten

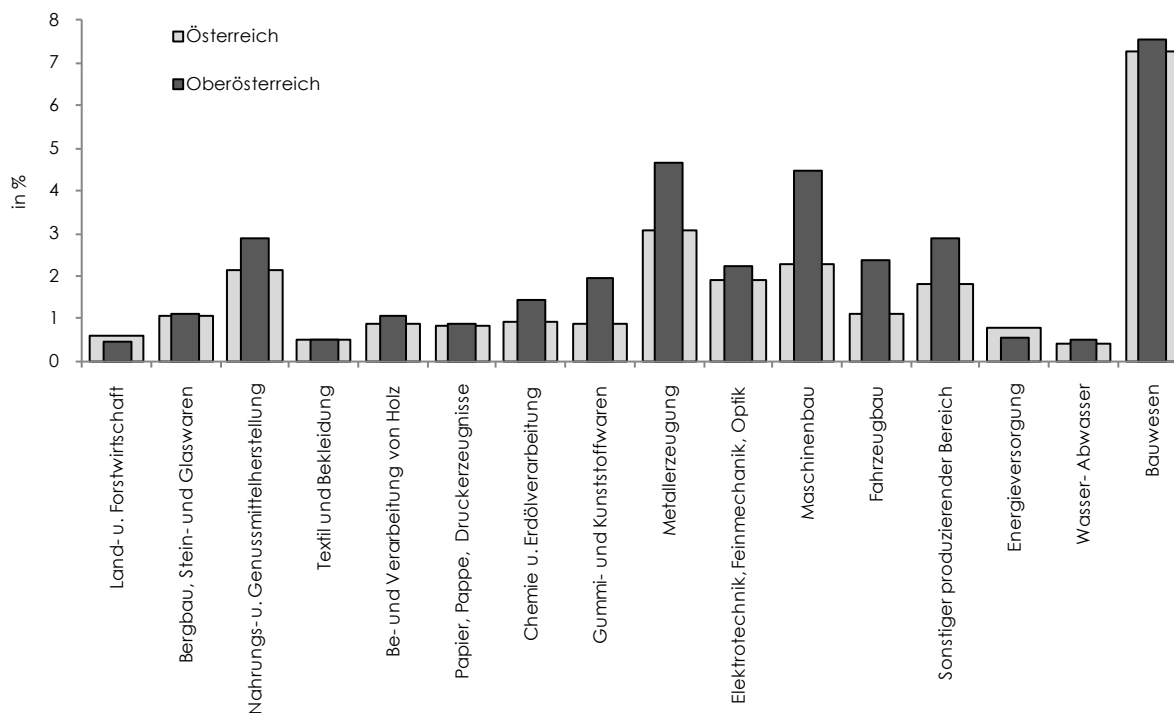
⁸⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24,25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26,27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29,30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

⁹⁾ Metallerzeugung sind die Branchenklassen NACE *Metallerzeugung und -bearbeitung (24) und Herstellung von Metallerzeugnissen (25)*. Maschinenbau entspricht der NACE-Klasse *Maschinenbau(28)*. Fahrzeugbau entspricht (29) *Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*; (30) *Sonstiger Fahrzeugbau*. Der sonstige produzierende Bereich sind die Branchenklassen NACE *Herstellung von Möbeln (31), Herstellung von sonstigen Waren (32) und Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (33)*.

¹⁰⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst. Die Begriffe „Sachgüterbereich“, „Sachgütersektor“ und „produzierender Bereich“ werden bedeutungsgleich eingesetzt.

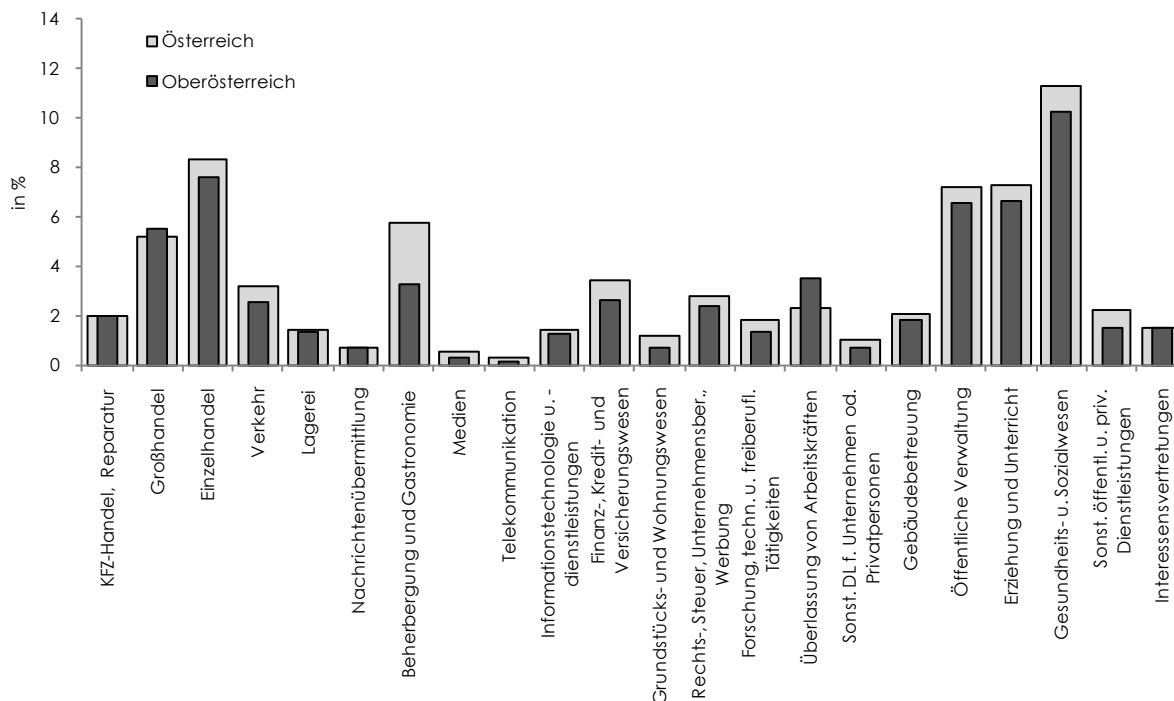
Sachgüterbereich als auch in der enger gefassten Sachgütererzeugung österreichweit Rückgänge in der Beschäftigung hingenommen werden; in Oberösterreich konnte und kann jedoch der Beschäftigungsstand ausgebaut werden.

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Demgegenüber konnten die Dienstleistungsbranchen¹¹⁾ im Vergleich zu Österreich nur unterdurchschnittlich wachsen (Oberösterreich +0,8% p.a., Österreich +1,0% p.a. zwischen 2008 und 2013). Überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile im Dienstleistungsbereich finden sich 2013 lediglich im *Großhandel* und bei der *Überlassung von Arbeitskräften*, die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht (vgl. Abbildung 2). Am deutlichsten unter dem nationalen Durchschnitt liegen die Beschäftigungsanteile in der *Beherbergung und Gastronomie* sowie im Bereich *Gesundheits- und Sozialwesen*. In der Prognoseperiode 2013-2020 wird das jährliche Wachstum des Dienstleistungssektors im Vergleich zur Vorperiode jedoch um +0,4 Prozentpunkte zulegen und sich damit nicht nur überdurchschnittlich beschleunigen, sondern mit +1,2% pro Jahr auch am gesamtösterreichischen Wert bewegen. Insgesamt werden die überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung des Sachgüterbereichs und die am Durchschnitt liegende Entwicklung in den Dienstleistungsbranchen zu einem leicht überdurchschnittlichen

¹¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

gesamtwirtschaftlichen Wachstum führen und somit die relative Position Oberösterreichs im Bundesländervergleich verbessern.

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die unselbständige Beschäftigung wird bis 2020 um +41.300 auf 642.800 (+1,0% pro Jahr) steigen¹²⁾. Maßgeblich getrieben wird die Dynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013 bis 2020 +34.400 Beschäftigungsverhältnisse (+1,2% p.a.) geschaffen werden. Im in Oberösterreich stark ausgeprägten Sachgüterbereich wird ein Beschäftigungsplus in Höhe von +7.000 prognostiziert (+0,5% p.a.), wobei in jedem Unterbereich, also in der *Grundstoffherzeugung*¹³⁾ (+500 bzw. +0,4% pro Jahr), der *Sachgüterherzeugung* (+5.800 bzw. +0,5% jährlich) und dem Bauwesen (+600 bzw. +0,2 p.a.), ein Anstieg der Beschäftigung prognostiziert wird. Oberösterreich wird damit gemeinsam mit Vorarlberg im produzierenden Bereich das höchste Beschäftigungswachstum aller Bundesländer aufweisen. Der Beschäftigungsanteil wird aufgrund des stärker wachsenden Dienstleistungsbereich im Prognosezeitraum dennoch von 35,6% auf 34,4% sinken (bzw. von 25,3% auf 24,6% wenn nur die Sachgüterherzeugung im engen Sinn betrachtet wird). Der Dienstleistungsbereich wird dagegen als Arbeitgeber immer wichtiger: 2020 werden 65,6% der Beschäftigungsverhältnisse im Dienstleistungssektor, nach 64,4% im Jahr 2013, gemeldet sein. Trotz des strukturellen Wandels der oberösterreichischen Wirtschaft, bleibt der Österreichdurchschnitt des Beschäftigungsanteils des Dienstleistungsbereichs (2020: 74,8%) für Oberösterreich mittelfristig unerreichbar. Aufgrund des stärkeren Wachstums der Dienstleistungsbranchen in Vorarlberg, wird 2020 der Beschäftigungsanteil in Oberösterreich sogar der niedrigste aller Bundesländer sein. Der geringere Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor und gleichzeitig hohe Beschäftigungsanteil im Sachgüterbereich waren und sind kennzeichnend für das Industriebundesland Oberösterreich. Dieses Charakteristikum wird trotz des Strukturwandels der oberösterreichischen Wirtschaft erhalten bleiben.

Die Beschäftigung im Dienstleistungssektor wächst kräftig, insbesondere in der Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen und dem Gesundheitswesen.

Die Entwicklung innerhalb der Sektoren – Sachgüter und Dienstleistungen – wird aber, wie auch in der Vergangenheit, durchaus heterogen verlaufen. Im Dienstleistungsbereich wird die Beschäftigung bis 2020 um +34.400 steigen, wovon alleine knapp 40% der Beschäftigungsverhältnisse in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*¹⁴⁾ geschaffen

¹²⁾ Prognostiziert wird die unselbständige, voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

¹³⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

¹⁴⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung*

werden. Es ist auch die Branchengruppe mit dem stärksten relativen Beschäftigungsanstieg: Zwischen 2013 und 2020 wird die Beschäftigung um jährlich +2,0% und damit stärker als der Österreichdurchschnitt (+1,8% p.a.), wachsen. Die Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* umfasst ein breites Spektrum an Tätigkeitsbereichen. Ein Wirtschaftsbereich, der in diese Branchengruppe fällt, ist der für Oberösterreich bedeutende Zweig der *Arbeitskräfteüberlassung*. Die Leiharbeitsbranche konnte mit 21.000 Beschäftigungsverhältnissen bereits 2013 den höchsten Beschäftigungsstand innerhalb der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* aufweisen und zeigt sich mit einem jährlichen Wachstum von +2,6% pro Jahr bis 2020 äußerst dynamisch. Das ist sowohl innerhalb Oberösterreichs überdurchschnittlich als auch die im Bundesländervergleich höchste Wachstumsrate im Bereich der Überlassung von Arbeitskräften, womit er in Oberösterreich seine Bedeutung bis 2020 weiter ausbauen wird. Das entspricht einem Anstieg im Ausmaß von +4.100 Beschäftigten bis 2020 – der mit Abstand österreichweit höchste absolute Zuwachs in dieser Branche. Ein Gutteil der Arbeitskräfte kommt jedoch in der *Sachgütererzeugung* und dem *Bauwesen* zum Einsatz, weswegen die Entwicklung dieser Branche eng mit der Entwicklung des Sachgüterbereichs verknüpft ist. Auch die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* zeigen sich sehr dynamisch: Mit einem prognostizierten jährlichen Wachstum von +5,0% sind sie die dynamischste Branche Oberösterreichs und weisen im Bundesländervergleich hinter der Steiermark die höchste Wachstumsrate auf. Absolut bedeutet das einen Zuwachs von +3.200 Stellen, womit die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* maßgeblich zum Beschäftigungszuwachs in Oberösterreich beitragen. Eine im nationalen Vergleich ebenfalls überdurchschnittliche Entwicklung wird für die *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung sowie Werbung* (+2,7% jährlich bzw. +2.900 Stellen, Österreich: +2,5% p.a.), die *sonstigen Dienstleistungen für Privatpersonen oder Unternehmen* (+2,6% pro Jahr bzw. +800 Beschäftigungsverhältnisse, Österreich: +2,0% p.a.) und die *Gebäudebetreuung* (+1,9% p.a. bzw. +1.600 Jobs, Österreich: +1,7% p.a.) erwartet. Lediglich im Bereich *Verkehr* (-0,4% p.a. bzw. -400 Stellen) wird innerhalb der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen sein; dieser wird jedoch etwas stärker als im Österreichschnitt (-0,2% p.a.) ausfallen. Insgesamt wird sich bis 2020 in keinem anderen Bundesland mit Ausnahme von Wien die Bedeutung der unternehmensbezogenen Dienstleistung, gemessen am Anteil der Gesamtbeschäftigung, so stark erhöhen wie in Oberösterreich (+1,1 Prozentpunkte).

(29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Oberösterreich ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	-1,9	0,6	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,7	-0,2	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,0	0,2	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-2,2	-2,2	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-2,1	-0,4	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,5	-0,8	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,9	0,9	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	2,7	0,5	0,9	0,2
Metallerzeugung	-0,9	0,9	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,8	1,2	-0,1	0,4
Maschinenbau	3,1	1,1	0,8	0,7
Fahrzeugbau	-0,5	0,9	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-0,9	-0,5	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,7	1,1	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	2,0	0,8	1,2	1,0
Bauwesen	0,2	0,2	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	0,2	0,5	0,1	0,3
Großhandel	0,7	0,2	0,1	0,2
Einzelhandel	0,7	1,0	1,1	0,9
Verkehr	-2,0	-0,4	-0,9	-0,2
Lagererei	-0,8	0,5	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-2,3	-0,4	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,1	2,0	1,3
Medien	1,0	0,3	-0,3	0,2
Telekommunikation	2,6	0,2	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,1	5,0	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,5	0,2	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	0,5	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	2,2	2,7	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	-2,4	1,7	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	0,2	2,6	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,3	2,6	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	1,9	1,9	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	0,0	0,2	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	1,3	0,6	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,4	2,3	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	0,1	1,5	1,6	1,6
Interessensvertretungen	1,5	1,1	0,8	0,8

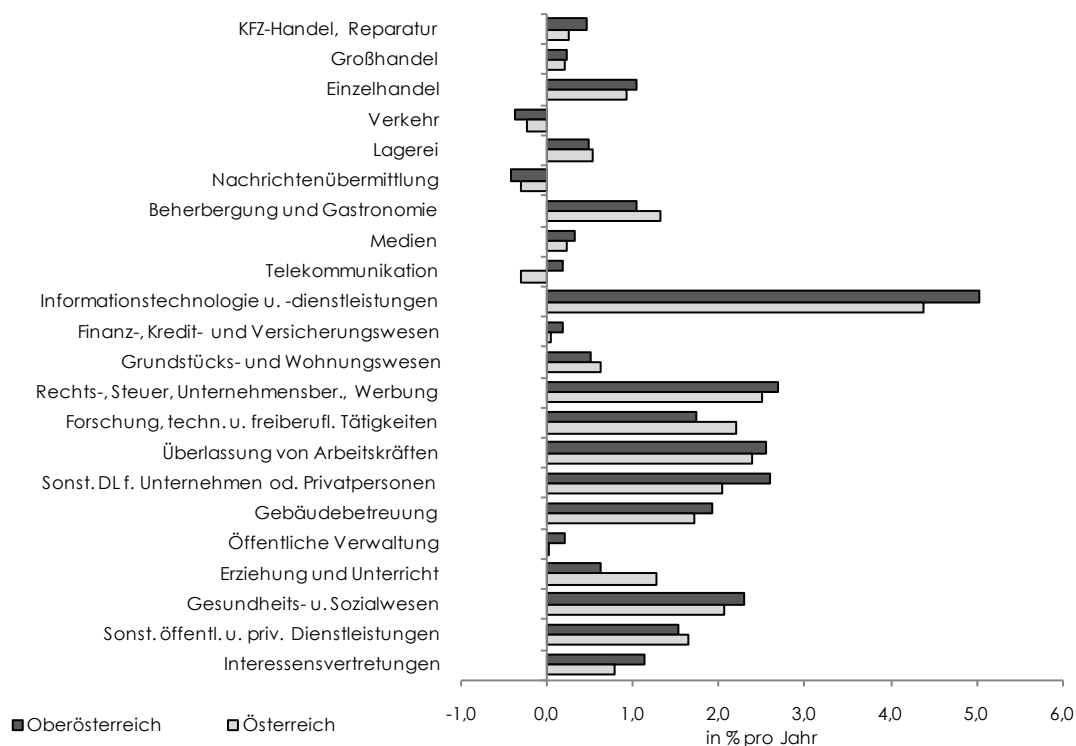
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die Branchengruppe der *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen*¹⁵⁾, allen voran das *Gesundheits- und Sozialwesen*, wird sich ebenfalls dynamisch entwickeln (+1,3% pro Jahr bzw. +14.700). Ein stärkerer absoluter Beschäftigungszuwachs als in der *Arbeitskräfteüberlassung* findet sich nur im Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens*, das für etwa ein Viertel des gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein wird. Die Nachfrage nach Dienstleistungen im *Gesundheits- und Sozialbereich* wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung steigen, ist jedoch maßgeblich von der Konsumnachfrage der öffentlichen Hand bestimmt¹⁶⁾. Hier entstehen mehr neue Beschäftigungsverhältnisse als in allen anderen Bereichen der Wirtschaft (+10.600 bis 2020), wobei das relative Beschäftigungswachstum mit +2,3% pro Jahr dynamischer ausfällt als im österreichweiten Schnitt. Über dem nationalen Durchschnitt werden sich weiters die *Interessenvertretungen* (+1,1% pro Jahr versus +0,8% jährlich in Österreich) entwickeln. Unterdurchschnittlich, aber absolut gesehen dennoch bedeutend, ist die Entwicklung im *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+0,6% pro Jahr bzw. +1.800 Stellen bis 2020) und bei den *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* (+1,5% p.a. bzw. +1.000 Stellen). Obwohl die *öffentlichen Dienstleistungen*, wie der gesamte nicht-marktbezogene Bereich, in Oberösterreich schwächer ausgeprägt sind als im nationalen Schnitt, werden 31,4% des oberösterreichischen Beschäftigungswachstums auf Ausweitungen der Nachfrage in diesem Bereich zurückzuführen sein.

¹⁵⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75,84-88), sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98) sowie Interessenvertretungen (NACE 94,99) zusammengefasst.

¹⁶⁾ In der Prognose wird von einer Zunahme des Ausgabenanteils der öffentlichen Hand für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, wie sie bereits in der Vergangenheit beobachtbar war.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor
nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Im Vergleich zu Österreich entwickeln sich weiters die Branchen des Handels überdurchschnittlich positiv, sowohl *KFZ-Handel und Reparatur* als auch *Einzel- und Großhandel*. Bedeutende Zugewinne sind vor allem im *Einzelhandel* zu erwarten (+1,0% p.a. bzw. +3.400 Beschäftigte bis 2020). Allerdings ist im Handel (wie auch bei einigen anderen Dienstleistungsbranchen) die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung¹⁷⁾ zu berücksichtigen: Die Beschäftigungszuwächse werden daher voraussichtlich geringer als der Anstieg des Arbeitsvolumens in Vollzeitäquivalenten ausfallen¹⁸⁾. Weitere *marktbezogene Dienstleistungsbranchen*¹⁹⁾, in denen im Österreichvergleich mit überdurchschnittlichem Beschäftigungswachstum zu rechnen ist, sind die *Medien* (+0,3% p.a.), die *Telekommunikation* (+0,2% p.a. versus -0,3% in Österreich) und das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (+0,2% p.a.).

¹⁷⁾ Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

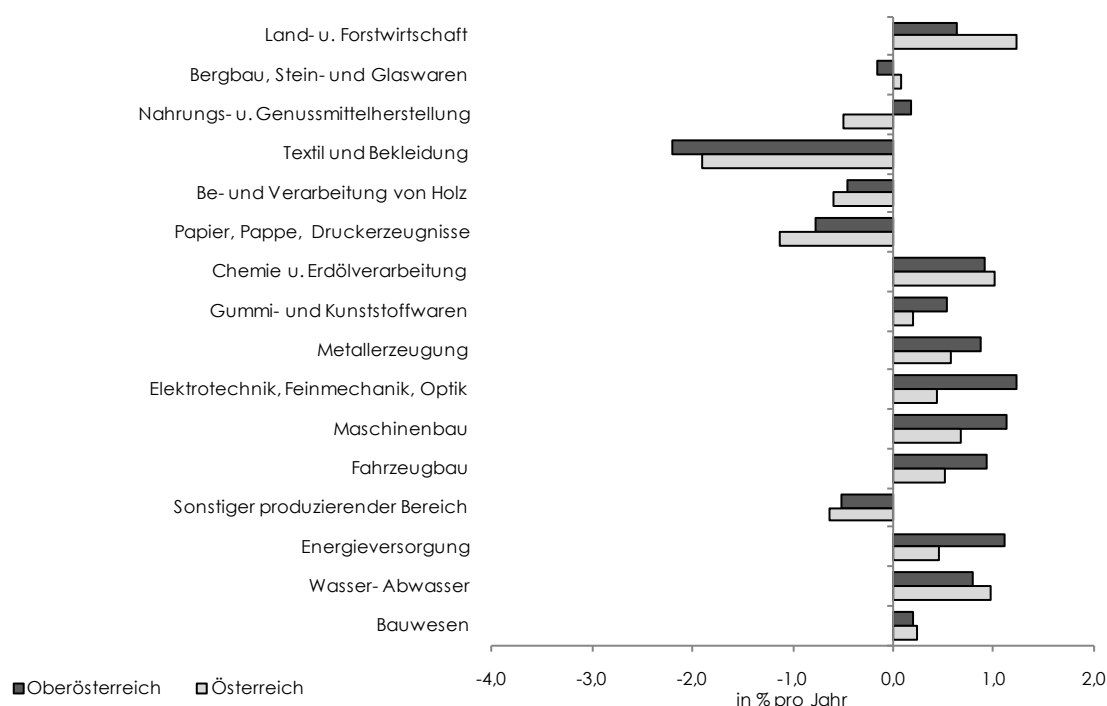
¹⁸⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020"

¹⁹⁾ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder öffentliche Dienstleistungen (NACE 75,84-88), noch *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98), noch *Interessenvertretungen* (NACE 94,99) sind.

Neben dem Verkehr ist im Dienstleistungsbereich auch die *Nachrichtenübermittlung* weiterhin von einem Beschäftigungsrückgang betroffen. Die Branchen *Nachrichtenübermittlung* und *Telekommunikation* waren seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen, der im Bereich der Nachrichtenübermittlung auch in den kommenden Jahren anhalten – allerdings deutlich schwächer als in den vergangenen Jahren ausfallen – wird. Die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen in der Branche, lassen den Beschäftigungsstand in der Nachrichtenübermittlung bis 2020 um -100 auf 4.000 sinken (-0,4% pro Jahr) nach einem Rückgang von (-2,3% pro Jahr) im Zeitraum 2008 bis 2013.

Der Sachgüterbereich wird in Oberösterreich in den kommenden Jahren weiterwachsen – der Beschäftigungszuwachs fällt dabei höher aus als im Österreichdurchschnitt. Der Sachgüterbereich bleibt damit weiterhin eine Stärke der oberösterreichischen Wirtschaft.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich

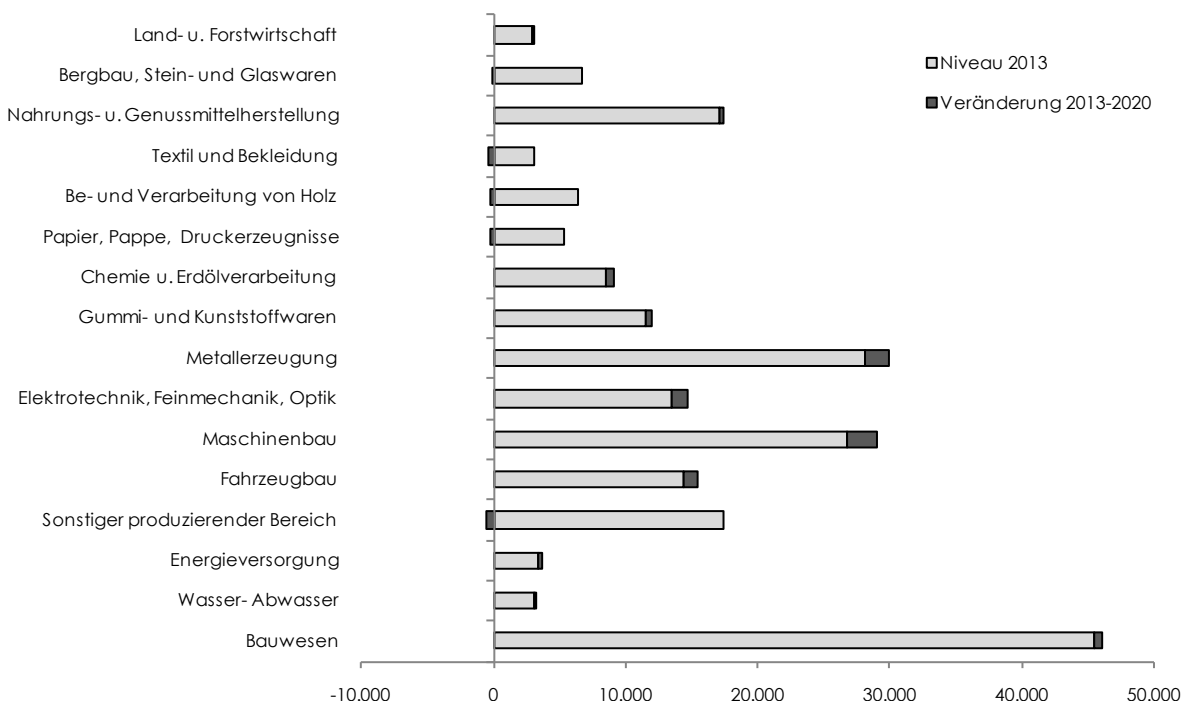


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Während sich der *Grundstoffbereich* (+0,4% p.a.), trotz deutlich überdurchschnittlicher Wachstumsdynamik der *Energieversorgung* (+1,1% p.a.), und das *Bauwesen* (+0,2% pro Jahr) im Vergleich zu Österreich (unter-)durchschnittlich entwickeln (Österreich: +0,6% bzw. +0,2% p.a.), ist die *Sachgütererzeugung* das Zugpferd im Sachgüterbereich. Hier entstehen bis 2020 +5.800 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +0,5% entspricht. Innerhalb der Sachgütererzeugung zeigt sich die Entwicklung der einzelnen Branchen jedoch heterogen. So

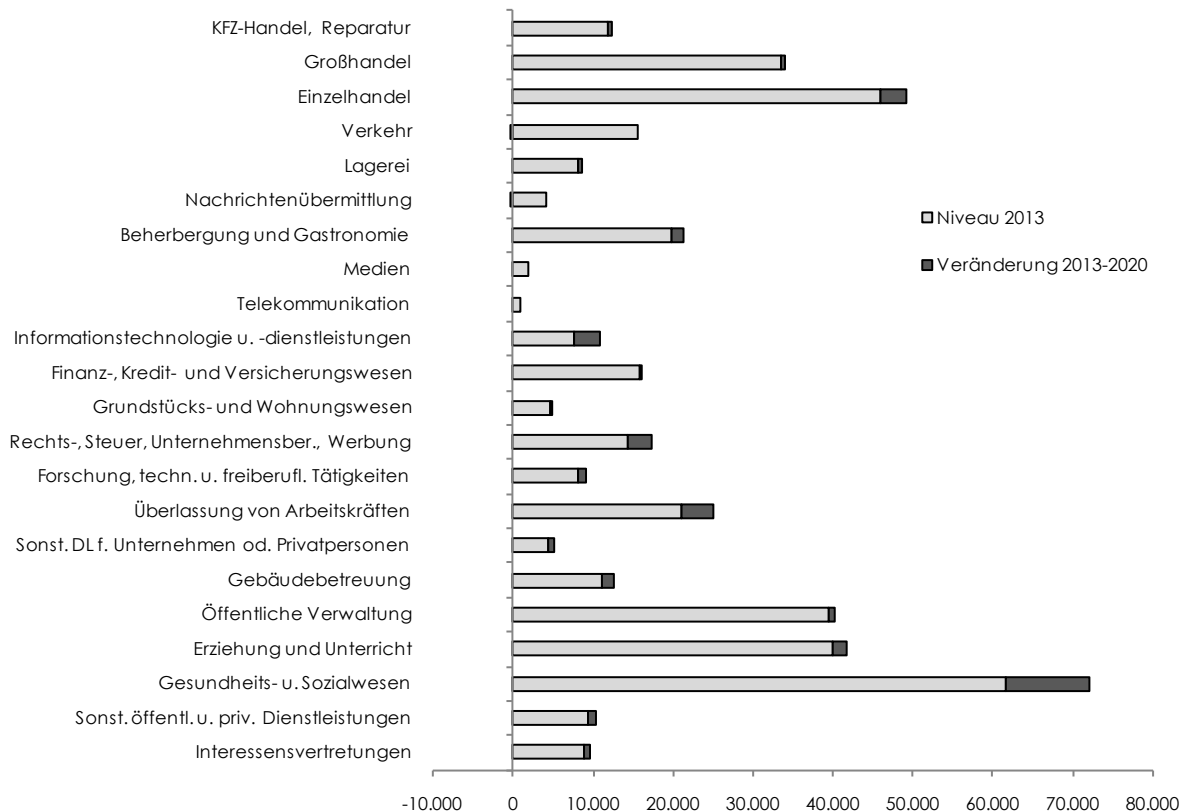
kommt es in den Branchen *Textil und Bekleidung* (-2,2% p.a. bzw. -400 Beschäftigte), *Be- und Verarbeitung von Holz* (-0,4% p.a. bzw. -200 Beschäftigte), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-0,8% p.a. bzw. -300 Beschäftigte) und dem *sonstigen produzierenden Bereich* (-0,5% p.a. bzw. -600 Beschäftigte) zu Beschäftigungsrückgängen, während es in den restlichen Branchen der Sachgütererzeugung zu Beschäftigungsausweitungen kommt. Für die *Textil- und Bekleidungsbranche* werden in Oberösterreich die höchsten Beschäftigungsverluste aller Bundesländer prognostiziert. Mit Ausnahme der Nahrungs- und Genussmittelherstellung (Oberösterreich: +0,2% p.a., Österreich: -0,5% p.a.) folgen die Zuwächse und Rückgänge aber in mehr oder minder starker Ausprägung dem nationalen Trend. Ebenfalls herausstechend ist die durchwegs überdurchschnittliche Entwicklung, die alle Branchen der *Sachgüterherstellung* außer *Textil und Bekleidung* und die *Chemie und Erdölverarbeitung* betrifft. Für die *Metallerzeugung*, die trotz Beschäftigungsabbau in der Vorperiode die bedeutendste Arbeitgeberin innerhalb der oberösterreichischen Sachgütererzeugung blieb, wird – ähnlich wie für Österreich insgesamt – bis 2020 von einem Beschäftigungsplus ausgegangen (von +0,9% p.a.). Auch in den beschäftigungsintensiven Branchen *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (+1,2% p.a. bzw. +1.200 Stellen), *Maschinenbau* (+1,1% pro Jahr bzw. +2.200 Beschäftigte) sowie *Fahrzeugbau* (+0,9% jährlich bzw. +1.000 Jobs) kann mit bedeutenden Zuwächsen gerechnet werden.

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor



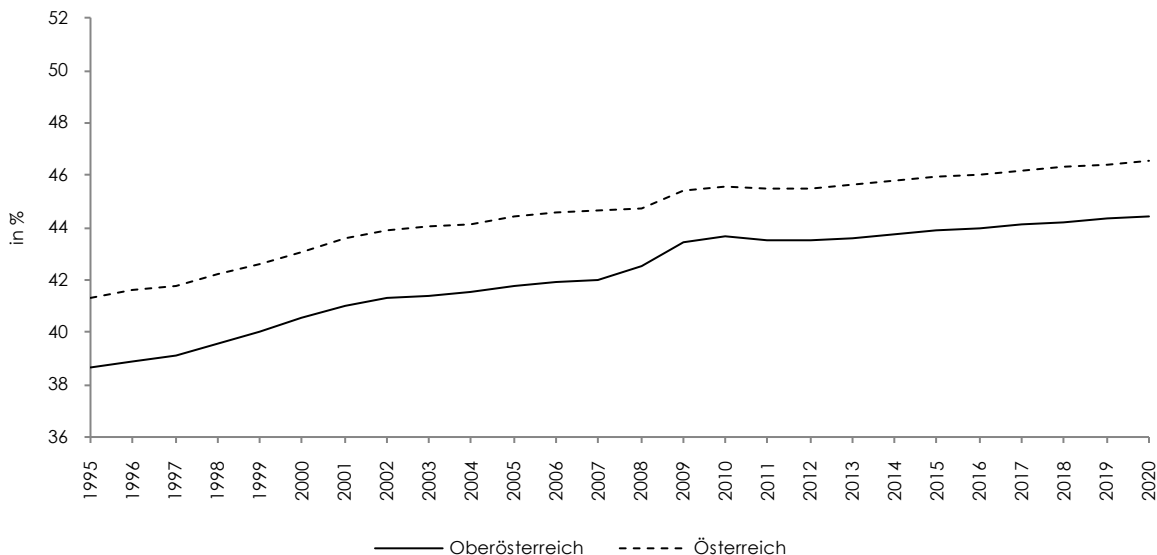
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung, Verbesserungen im Angebot an Kinderbetreuung etc. widerspiegelt und sich in einem steigenden Beschäftigungsanteil von Frauen niederschlägt (vgl. Abbildung 7). Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus²⁰⁾.

²⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitte 3.3 und 3.4.2 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienere und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2014 sind prognostiziert.

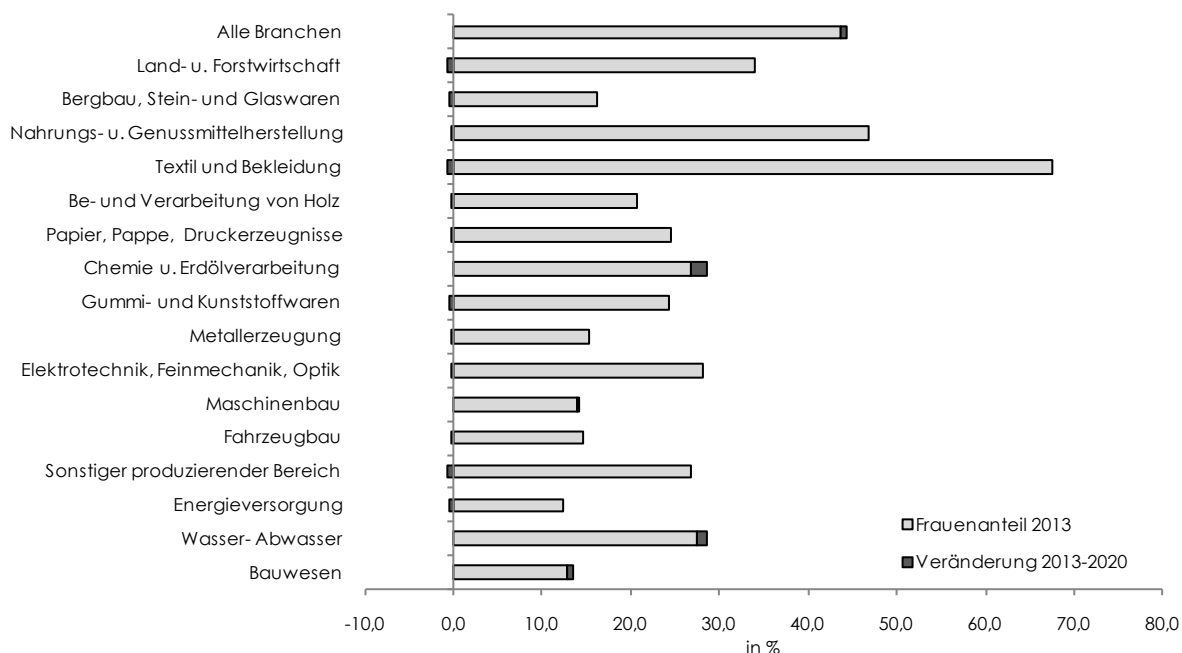
Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu erklären: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für das Burgenland prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Die Frauenbeschäftigungsquote ist in Oberösterreich am niedrigsten. Das unterdurchschnittliche Frauenbeschäftigungswachstum wird den Abstand zur bundesweiten Quote mittelfristig sogar vergrößern.

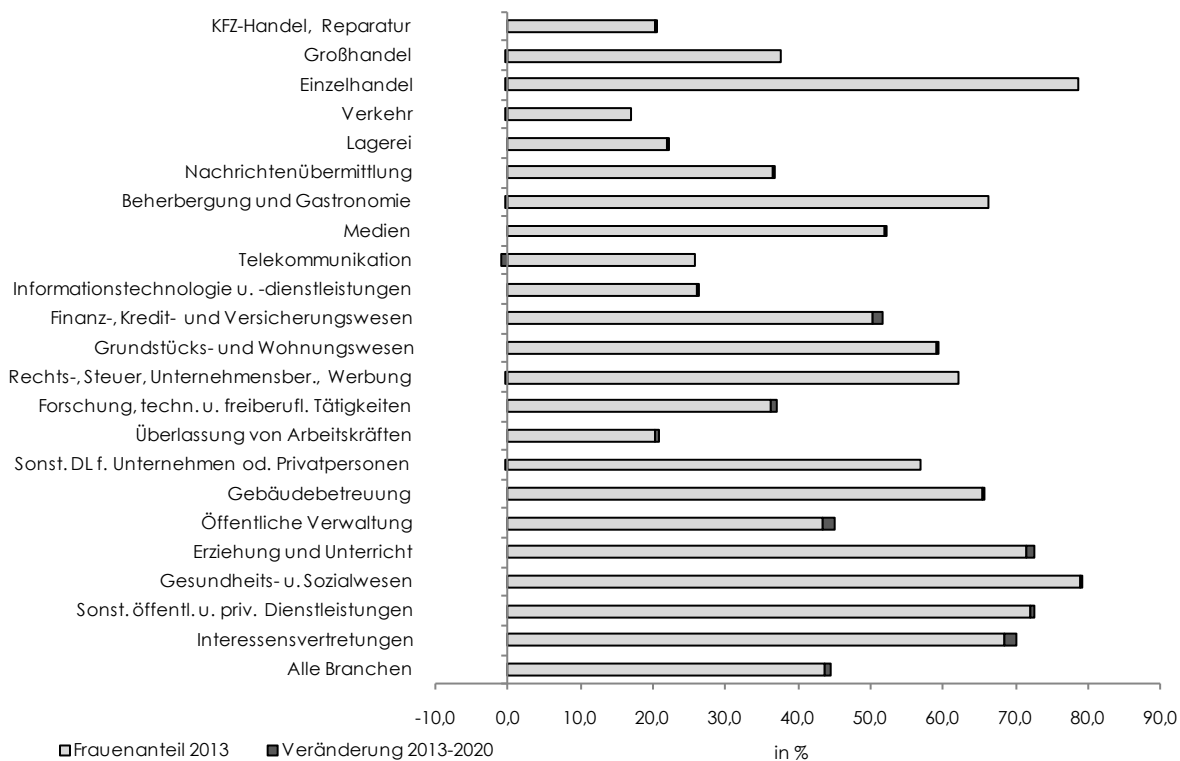
In Oberösterreich findet sich die niedrigste Frauenbeschäftigungsquote aller neun Bundesländer. Ein Grund hierfür ist die starke Sachgüterorientierung der oberösterreichischen Wirtschaft, die insbesondere Männern einen Arbeitsplatz bietet. 35,6% aller Beschäftigten in Oberösterreich sind im Sachgüterbereich tätig, der Frauenanteil in diesem Sektor beträgt 21,4% (Stand 2013). Einzig die Branchen *Textil und Bekleidung* und Nahrungs- und Genussmittelherstellung mit 67,4% respektive 46,7% weisen einen über dem oberösterreichischen Durchschnitt liegenden Frauenanteil auf. Gesamtwirtschaftlich betrachtet sind das jedoch kleine Branchen, die nur eine geringe Zahl an weiblichen Arbeitskräften beschäftigen: 2013 entfielen lediglich 3,4% aller Beschäftigungsverhältnisse auf die beiden genannten Sachgüterbranchen.

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 –^oproduzierender Bereich gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Oberösterreich, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor
gegliedert nach Branchengruppen



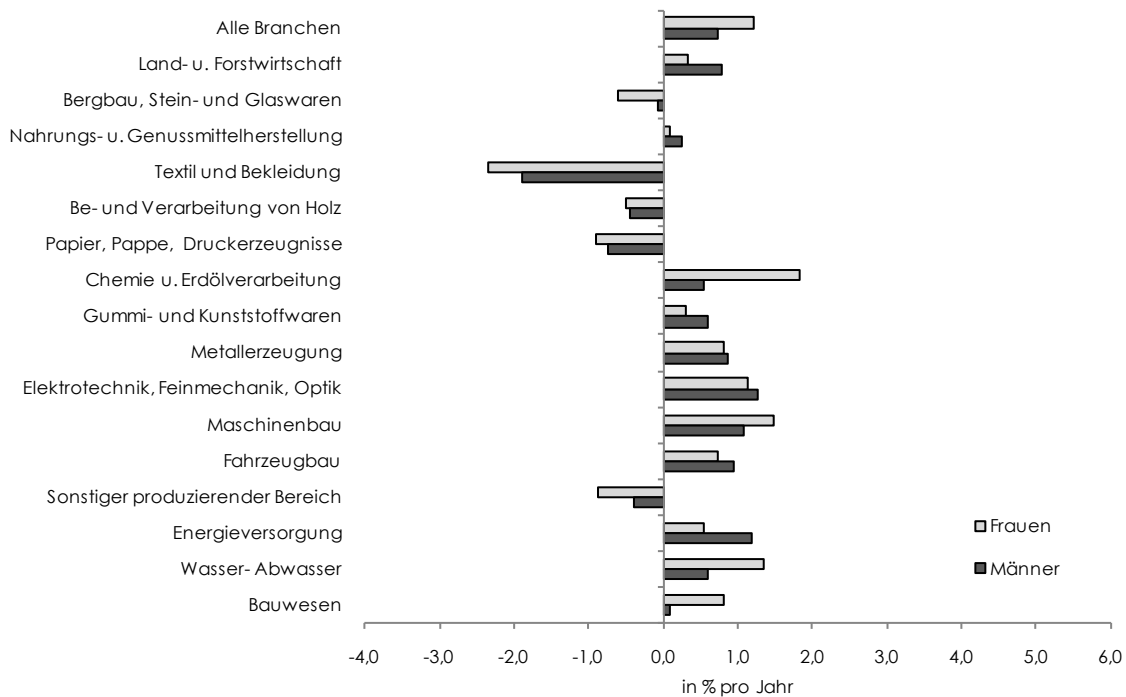
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Insgesamt stieg der Anteil der Frauen unter den Beschäftigten in Oberösterreich von 38,6% (Österreich: 41,3%) im Jahr 1995 auf 43,6% im Jahr 2013 (Österreich: 45,7%). Bis 2020 wird ein weiterer Anstieg in Höhe von 0,8 Prozentpunkten auf 44,4% (Österreich: +0,9 Prozentpunkte auf 46,5%) prognostiziert. Frauen profitieren hierbei vom raschen Beschäftigungswachstum im Dienstleistungsbereich. Die Expansion der Beschäftigung im Dienstleistungssektor ist jedoch in allen Bundesländern zu beobachten, womit sich auch der Abstand zwischen der Frauenbeschäftigungsquote in Oberösterreich und dem Bundesdurchschnitt mittelfristig nicht verringern wird. Durch die überdurchschnittliche Ausweitung des Sachgüterbereichs wird er sich sogar leicht vergrößern. Bis zum Jahr 2020 bleibt damit die Frauenbeschäftigungsquote in Oberösterreich unter dem Österreichtniveau des Jahres 2013.

Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

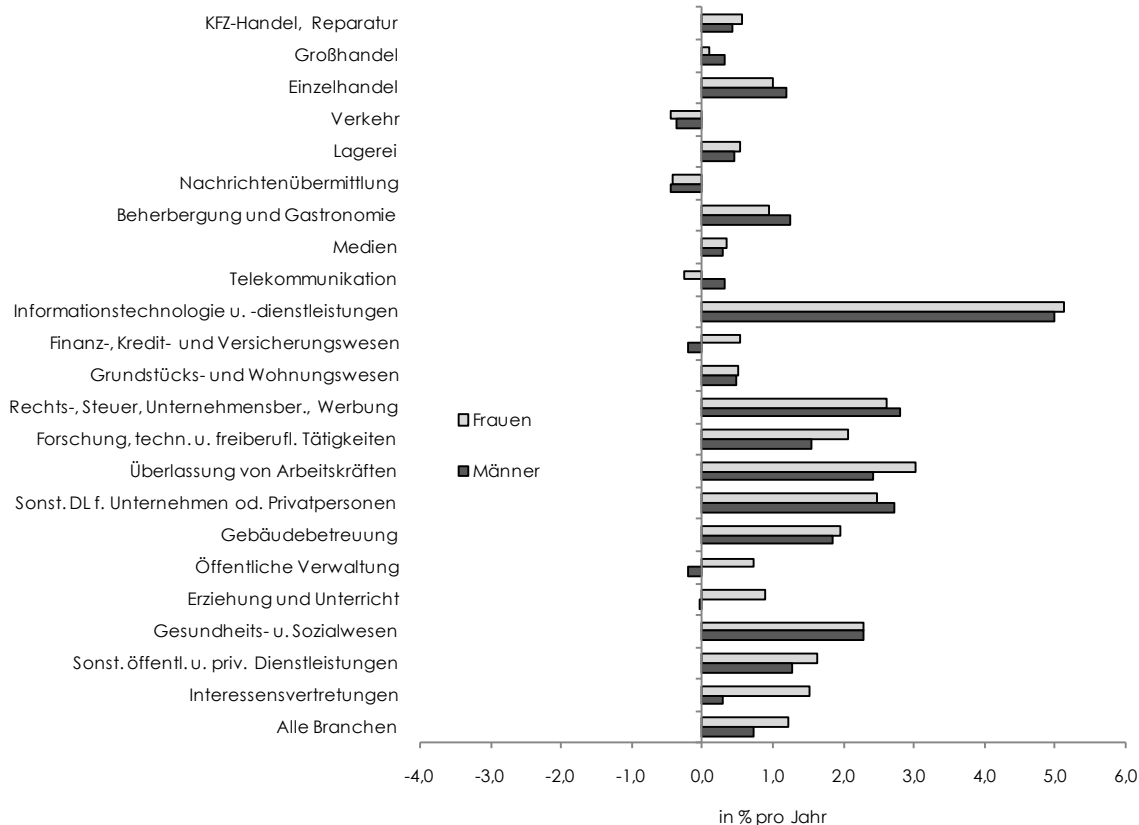
Wesentlich mitverantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung (+23.300 Beschäftigungsverhältnisse von 2013 bis 2020) ist das stärkere Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen mit hohem Frauenanteil.

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die Entwicklung des Frauenbeschäftigungsanteils in den 38 prognostizierten Wirtschaftsbereichen weist in den meisten Branchengruppen ähnliche Veränderungsstrukturen wie in der Vergangenheit auf. Im Sachgüterbereich nimmt der Frauenanteil bis 2020 um -0,1 Prozentpunkte auf 21,2% ab. Im Dienstleistungssektor steigt der Frauenanteil um +0,7 Prozentpunkte auf 56,6% (2020). Für den Großteil der Branchen im Sachgüterbereich wird ein sinkender Frauenanteil prognostiziert, umgekehrt steigt der Frauenanteil in der Mehrzahl der Dienstleistungsbranchen. Ausnahme davon bilden innerhalb des Sachgüterbereichs vor allem die Branchengruppen *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,8 Prozentpunkte), die Branchengruppe *Metallerzeugung* (+/-0 Prozentpunkte), dem *Maschinenbau* (+0,3 Prozentpunkte) und der *(Ab-)Wasserwirtschaft* (+1,1 Prozentpunkte). Innerhalb des Dienstleistungssektors ist in den Branchen *Groß- und Einzelhandel* (-0,4 bzw. -0,2 Prozentpunkte), *Verkehr* (-0,1 Prozentpunkte), *Beherbergung und Gastronomie* (-0,5 Prozentpunkte), *Telekommunikation* (-0,8 Prozentpunkte), *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* (-0,3 Prozentpunkte) sowie *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (-0,4 Prozentpunkte) ein sinkender Frauenanteil zu erwarten.

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr			
	Oberösterreich		Oberösterreich ¹⁾		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	2.900	1.000	0,6	0,3	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.700	1.100	-0,2	-0,6	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	17.200	8.100	0,2	0,1	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	3.100	2.100	-2,2	-2,4	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	6.400	1.300	-0,4	-0,5	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.300	1.300	-0,8	-0,9	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	8.600	2.300	0,9	1,8	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	11.600	2.800	0,5	0,3	0,2	0,0
Metallerzeugung	28.100	4.300	0,9	0,8	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	13.500	3.800	1,2	1,1	0,4	0,3
Maschinenbau	26.800	3.700	1,1	1,5	0,7	0,8
Fahrzeugbau	14.400	2.100	0,9	0,7	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	17.400	4.700	-0,5	-0,9	-0,6	-0,8
Energieversorgung	3.400	400	1,1	0,6	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	3.100	800	0,8	1,4	1,0	1,4
Bauwesen	45.500	5.800	0,2	0,8	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	11.900	2.400	0,5	0,6	0,3	0,3
Großhandel	33.400	12.500	0,2	0,1	0,2	0,0
Einzelhandel	45.900	36.100	1,0	1,0	0,9	0,9
Verkehr	15.500	2.600	-0,4	-0,4	-0,2	-0,2
Lagerei	8.200	1.800	0,5	0,5	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	4.100	1.500	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	19.900	13.200	1,1	0,9	1,3	1,2
Medien	1.800	900	0,3	0,3	0,2	0,3
Telekommunikation	900	200	0,2	-0,3	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	7.700	2.000	5,0	5,1	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	15.800	8.000	0,2	0,5	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.600	2.700	0,5	0,5	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	14.400	8.900	2,7	2,6	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	8.000	2.900	1,7	2,1	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	21.000	4.200	2,6	3,0	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.300	2.400	2,6	2,5	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	11.000	7.200	1,9	2,0	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	39.500	17.200	0,2	0,7	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	39.900	28.400	0,6	0,9	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	61.600	48.600	2,3	2,3	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	9.300	6.700	1,5	1,6	1,6	1,6
Interessensvertretungen	8.900	6.100	1,1	1,5	0,8	1,0
Insgesamt	601.500	262.400	1,0	1,2	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Im Bereich der *öffentlichen Dienstleistungen*, der insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweist, zeigt sich ein weiterer markanter Anstieg des Frauenanteils an der Zahl der Beschäftigten von 66,8% (2013) auf 68,4% (2020). In der absolut am stärksten wachsenden Branche, dem *Gesundheits- und Sozialwesen*, wird der Frauenanteil bis 2020 stagnieren. In der

öffentlichen Verwaltung (+1,6 Prozentpunkte auf 45,1%) und bei *Erziehung und Unterricht* (+1,3 Prozentpunkte auf 72,6%) jedoch innerhalb Oberösterreichs überdurchschnittlich stark steigen. Den größten Anstieg des Beschäftigungsanteils für Frauen verzeichnet eine weitere nicht-marktbezogene Branche, die *Interessensvertretungen* (+1,8 auf 70,1%). Für die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* wird ebenfalls eine Ausdehnung des ohnehin hohen Anteils um +0,5 Prozentpunkte auf 72,6% prognostiziert. Auch in der rasch wachsenden Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* steigt der Frauenanteil von 35,7% (2013) auf 36,4% (2020), während er bei den marktbezogenen Dienstleistungen insgesamt mit einem Anstieg um +0,1 Prozentpunkte auf 48,1% stabil bleibt. In den stark von Frauen dominierten Bereichen des *Einzelhandels* (-0,2 Prozentpunkte auf 78,4%), der *Beherbergung und Gastronomie* (-0,5 Prozentpunkte auf 65,8%) sowie der *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* (-0,3 Prozentpunkte auf 61,8%) ist jedoch mit Rückgängen der Frauenanteile zu rechnen. Stärkere Zuwächse sind außerhalb der *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen* nur in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* zu finden, etwa in der *Forschung* (+0,8 Prozentpunkte) und der *Arbeitskräfteüberlassung* (+0,7 Prozentpunkte).

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen in Höhe von +8.400 Beschäftigungsverhältnissen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Insgesamt: +10.600 Beschäftigungsverhältnisse) entstehen. Der zweitstärkste Zuwachs entfällt auf den *Einzelhandel*, wobei das geschlechtsspezifische Szenario von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +900 für Männer und +2.600 für Frauen in dieser Branche ausgeht. Weitere Träger des Beschäftigungswachstums von Frauen sind mit jeweils +1.800 vor allem *Erziehung und Unterricht* und die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung*, wobei in letztgenannter Branche auch Männer +1.200 neue Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden werden. Beschäftigungsverluste konzentrieren sich für Frauen noch mehr als für Männer auf den Sachgüterbereich, sind aber insgesamt nur in wenigen Branchen zu erwarten: in der *Textil- und Bekleidungsbranche* und im *sonstigen produzierenden Bereich* (jeweils -300), bei *Papier, Pappe und der Herstellung von Druckerzeugnissen* sowie im *Verkehr* (jeweils -100). Zusätzlich zu den schrumpfenden Branchen bei Frauen, sinkt für Männer die Nachfrage auch in den Bereichen *Be- und Verarbeitung von Holz* (-200), *Nachrichtenübermittlung* (-100), *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-100) sowie in der *öffentlichen Verwaltung* (-300).

Größere Wachstumsbeiträge zur Beschäftigung von Männern sind aus den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Insgesamt +13.400, Männer +7.900) und hier insbesondere der *Überlassung von Arbeitskräften* (+3.100 Männer von insgesamt +4.100 neuen Beschäftigungen bis 2020) und den *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (Männer: +2.300, insgesamt: +3.200) zu erwarten. Aber auch der öffentliche Bereich bietet Männern große Wachstumspotentiale: im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2.200 Männer) ergeben sich große Zuwächse für Männer. Im Dienstleistungsbereich können Männer zudem in der *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (+1.200) Beschäftigungserfolge verzeichnen. Im Sachgüterbereich werden Beschäftigungszuwächse

für Männer vor allem in der Metallerzeugung (+1.500) und im Maschinenbau (+1.800) erwartet.

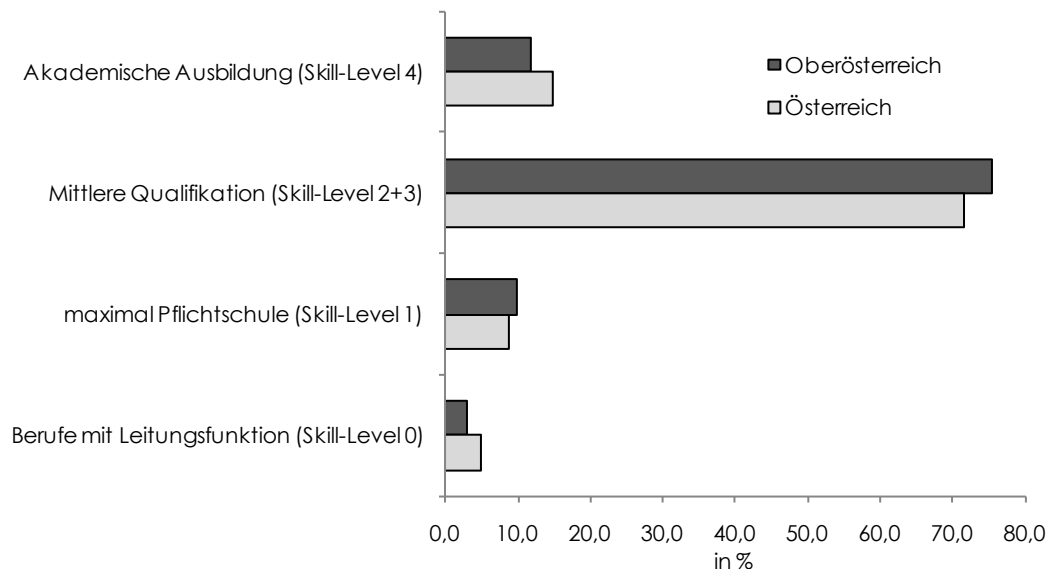
3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die oberösterreichische wie auch die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Wenngleich sich die oberösterreichische Sachgütererzeugung mit einem Zuwachs von +5.800 Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 wie bereits in der Periode 2008 bis 2013 überdurchschnittlich entwickelt, steigt der Beschäftigungsanteil im Dienstleistungssektor weiterhin deutlich. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Während die Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt eine Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen bzw. die Entstehung neuer Berufsbilder. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch Mesch, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar, der auch in Oberösterreich die Entwicklung der Berufslandschaft prägt.

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Die oberösterreichische Berufslandschaft zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (*Skill-Level 2 und 3*)²¹⁾ erforderlich ist (vgl. Abbildung 12): Im Jahr 2013 entfielen mehr als drei Viertel aller Beschäftigungsverhältnisse (75,5% versus 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*) als Qualifikation voraussetzen (11,8 % versus 14,8% in Österreich). Mit einem Anteil von 9,7% (8,7% in Österreich) nimmt die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (*Skill-Level 1*), den geringsten Beschäftigungsanteil im Jahr 2013 ein. Oberösterreich hat damit im Jahr 2013 die höchsten Beschäftigungsanteile aller Bundesländer in den Skill-Levels 1-3 und den niedrigsten Anteil bei Berufen, zu deren Ausübung eine akademische Qualifikation erforderlich ist. Betrachtet man die absoluten

²¹⁾ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (*Skill-Levels*): Berufe auf akademischem Niveau (*Skill-Level 4*), Berufe, die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (*Skill-Level 3*), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekundar-Niveau (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden *Skill-Levels 2 und 3* können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*), mittlere Qualifikation (*Skill-Levels 2 und 3*) und maximal Pflichtschulabschluss (*Skill-Level 1*). Siehe dazu auch Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

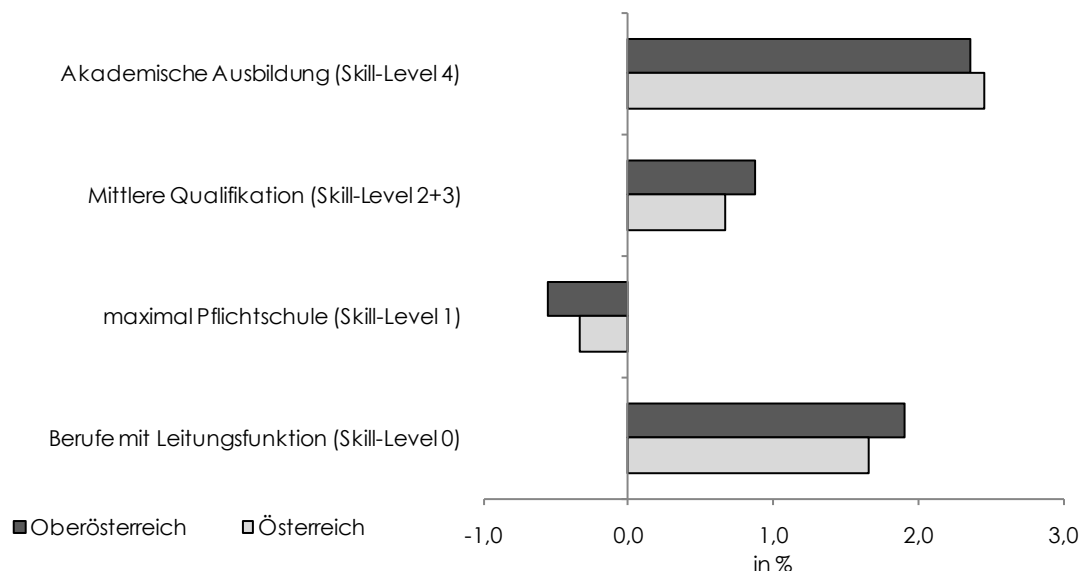
Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 601.500 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013, 454.000 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 71.200 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 58.600 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 17.700 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0). Es handelt sich dabei um Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. um solche mit militärischem Charakter (Soldatinnen und Soldaten).

Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Oberösterreich tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht).

Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen abnehmen. Der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter wird hingegen sinken.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird ein Beschäftigungswachstum von jährlich +1,0% prognostiziert. Deutlich überdurchschnittlich stark wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,4%), leicht unterdurchschnittlich dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,9%) ausfallen. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum ein Rückgang der Beschäftigung erwartet (-0,6%). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen deutlich an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich noch weiter ab (von 9,7% im Jahr 2013 auf 8,8% im Jahr 2020), während er im Bereich der akademischen Ausbildungen markant zunimmt (von 11,8% auf 13,0%). Im Bundesländervergleich verlieren die *Hilfstätigkeiten* in Oberösterreich damit gemeinsam mit Wien am stärksten an Bedeutung. Die hohe Dominanz der mittleren Qualifikationen wird gleichzeitig bis zum Jahr 2020 leicht abnehmen (von 75,5% auf 75,1%).

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich
Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein überdurchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von +1,9% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 2,9 auf 3,1%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Oberösterreich		Oberösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	71.200	83.800	12.600	2,4	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	454.000	482.500	28.500	0,9	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	58.600	56.400	-2.300	-0,6	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	17.700	20.200	2.500	1,9	1,7
Insgesamt	601.500	642.800	41.300	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

Zu den Verlierern innerhalb der oberösterreichischen Berufslandschaft zählen der Prognose zufolge Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*). In absoluten Zahlen wird die Zahl der

Beschäftigungsverhältnisse in diesem Segment um -2.300 sinken. Hilfstätigkeiten büßen somit zusehends an Bedeutung ein. Trotz unterdurchschnittlicher Zuwächse (mittlere Qualifikationen +0,9% p.a., Oberösterreich insgesamt +1,0% p.a.) wird das Beschäftigungswachstum im Bereich der mittleren Qualifikationen mit 28.500 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 absolut mehr als doppelt so hoch ausfallen als im Bereich der akademischen Berufe (+12.600 bis 2020).

Es zeichnet sich eine Verlagerung der Beschäftigung von niedrig qualifizierten zu mittleren und hoch qualifizierten Tätigkeiten ab.

Für Tätigkeiten mit militärischem Charakter wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen. Stattdessen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²²⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Oberösterreich der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet.

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,4% steigen, das entspricht dem österreichweiten Durchschnitt und einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +12.600 Jobs. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

²²⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Die Nachfrage nach technischen Fachkräften und Dienstleistungsberufen steigt überdurchschnittlich stark, jene nach Büro- und Handwerksberufen wächst schwach, während die Nachfrage nach Anlagen- und MaschinenbedienerInnen weiterhin deutlich zurückgeht.

Mit einem Plus von 10.100 fällt der absolute Beschäftigungsanstieg im Bereich der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) am zweitstärksten aus. Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²³). Wenngleich diese Berufshauptgruppe, die im mittleren Qualifikationsbereich angesiedelt ist, an Bedeutung gewinnt, geht insgesamt die Dominanz der Berufe im mittleren Qualifikationssegment zurück. Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich dabei aber sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppe der *Dienstleistungskräfte* mit jährlich +1,5% überdurchschnittlich stark wächst, werden die *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) sowie die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,7% respektive +0,5% lediglich ein für Oberösterreich unterdurchschnittliches Beschäftigungswachstum erfahren. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich gar um -1,4% pro Jahr bzw. insgesamt -5.000 Stellen zurückgehen. Die Berufshauptgruppe der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* ist darüber hinaus neben den *Hilfskräften*, mit einem Stellenabbau von -2.300 bis 2020, die einzige, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird.

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen *Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung*. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über

²³) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Der im Österreichvergleich leicht überdurchschnittliche Anstieg in den *Handwerksberufen* (+0,5% versus +0,3% p.a. in Österreich) und leicht unterdurchschnittliche Rückgang bei der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (-1,4% versus -1,7% p.a. in Österreich) trägt dabei der überdurchschnittlich positiven Entwicklung des oberösterreichischen Sachgüterbereichs Rechnung.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Oberösterreich		Oberösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	16.500	19.000	2.500	2,0	1,8
2 Akademische Berufe	71.200	83.800	12.600	2,4	2,4
3 Technische Berufe	53.500	63.100	9.600	2,4	2,0
4 Nicht-akademische Fachkräfte ²⁾	81.000	87.200	6.100	1,0	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	71.300	75.000	3.700	0,7	0,6
6 Dienstleistungsberufe	91.700	101.700	10.100	1,5	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾ Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	104.600	108.700	4.000	0,5	0,3
8 Hilfsarbeitskräfte	51.900	46.900	-5.000	-1,4	-1,7
9 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	58.600	56.400	-2.300	-0,6	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	1.200	1.200	0	0,0	0,0
Insgesamt	601.500	642.800	41.300	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ *Technische Berufe* in Abgrenzung zu nicht-akademische Fachkräften: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-akademischen Fachkräfte* fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. Übersicht 12. –³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. –⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteilen von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (insgesamt +1,3% versus +0,5% p.a.) auf, als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische Berufe*) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+2,4% p.a. bzw. +9.600 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+6.100 bzw. +1,0% p.a.), der neben Assistenzberufen im Gesundheitswesen (inklusive

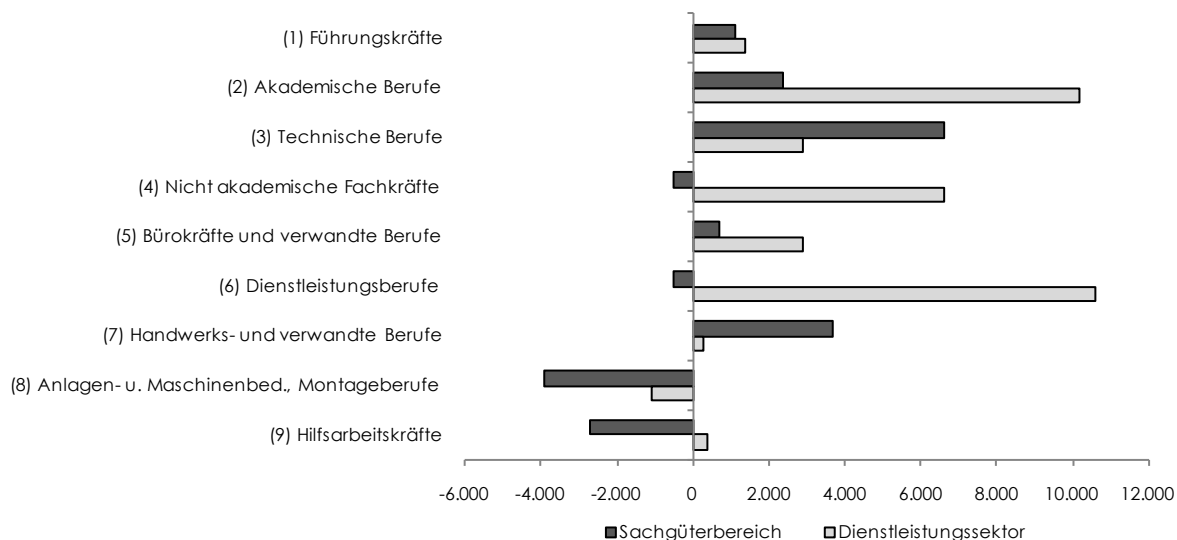
Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch kaufmännische Fachkräfte (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung) umfasst. Für Oberösterreich leicht unterdurchschnittlich fällt hingegen der Zuwachs im Bereich der Bürokräfte aus (+0,7% p.a. bzw. +3.700 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Im nationalen Vergleich entwickeln sich die Berufshauptgruppen 3-5 überdurchschnittlich. Besonders die *Technischen Berufe* liegen mit +2,4% p.a. deutlich über dem Österreichschnitt (+2,0% p.a.).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von Beschäftigten mit zumindest Maturaniveau zu beobachten sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus (insgesamt +0,5% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, innerhalb Oberösterreichs überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,5% p.a. bzw. +10.100). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) entwickeln sich mit +0,5% p.a. auf dem Niveau des Sachgüterbereichs. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort. Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil formal höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +19.400 bzw. +1,3% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +9.100 bzw. +0,5% p.a.).

Die im Österreichvergleich positive Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs konzentrieren sich im Gegensatz zu anderen Bundesländern nicht nur auf *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1), *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *Technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3), sondern auch auf *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich hingegen für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereichs hin.

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q:WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). - Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme Anlagen- und MaschinenbedienerInnen (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung 14). Die nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) und Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und MaschinenbedienerInnen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für den Beschäftigungsrückgang bei den *Hilfstätigkeiten* verantwortlich (Berufshauptgruppe 9). Diese Beschäftigungsausweitung im Dienstleistungsbereich vermag hier allerdings nicht, die großen Rückgänge in dieser Hauptgruppe im Bereich der Sachgütererzeugung zur Gänze auszugleichen.

Insgesamt folgt in Oberösterreich die Entwicklung der Berufshauptgruppen tendenziell jener des bundesweiten Durchschnitts. Es kann jedoch in fast allen Berufshauptgruppen überdurchschnittliches Wachstum verzeichnet werden. Die Ausnahmen bilden einerseits die akademischen Berufe, die dem österreichischen Durchschnitt entsprechen und die Hilfsarbeitskräfte, die mit -0,6% p.a. stärker schrumpfen als der nationale Schnitt (-0,3% p.a.). Besonders positiv entwickelt sich die Gruppe der *Technischen Berufe* mit einem Wachstum von +2,4% p.a., die damit um +0,4 Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Die Abweichungen vom nationalen Schnitt nach oben bewegen sich jedoch im 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte-Bereich.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁴⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +2,0% pro Jahr relativ dynamisch (vgl. Übersicht 5). Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +2.500.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: technische, naturwissenschaftliche und medizinische akademische Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg, weisen mit +3,4% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Hier entstehen bis 2020 rund +4.800 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran der Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen und Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen Fachkräfte*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +3,2% p.a. deutlich überdurchschnittlich. Lehrkräfte (+0,7% p.a.) wachsen dagegen sowohl innerhalb Oberösterreichs als auch im Österreichvergleich unterdurchschnittlich.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine stark positive Beschäftigungsdynamik auf.

²⁴⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Ausbildungsstrukturen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5) wird der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+2,4% bzw. +1,0% p.a.). Deutliche, wenn auch für Oberösterreich unterdurchschnittliche Zuwächse werden auch bei den Bürokräften (Berufshauptgruppe 5, +0,7% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen. Bürotätigkeiten zeigen dagegen mit Ausnahme der Bürokräfte mit Kundenkontakt eine geringe Beschäftigungsdynamik.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Oberösterreich		Oberösterreich	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	16.500	19.000	2.500	2,0	1,8
1 Führungskräfte	16.500	19.000	2.500	2,0	1,8
Berufshauptgruppe 2	71.200	83.800	12.600	2,4	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.900	22.700	4.800	3,4	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	27.200	28.600	1.400	0,7	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	26.100	32.500	6.400	3,2	2,9
Berufshauptgruppe 3	53.500	63.100	9.600	2,4	2,0
5 Technische Fachkräfte	53.500	63.100	9.600	2,4	2,0
Berufshauptgruppe 4	81.000	87.200	6.100	1,0	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	20.700	25.100	4.400	2,8	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	50.700	51.400	700	0,2	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	9.500	10.600	1.100	1,5	1,2
Berufshauptgruppe 5	71.300	75.000	3.700	0,7	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	42.300	44.800	2.500	0,8	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	9.500	11.500	1.900	2,7	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	19.500	18.700	-700	-0,6	-1,0
Berufshauptgruppe 6	91.700	101.700	10.100	1,5	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	12.100	13.300	1.300	1,4	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	13.100	14.600	1.500	1,6	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	4.600	4.800	300	0,8	0,7
15 Verkaufskräfte	40.500	44.600	4.100	1,4	1,1
16 Betreuungsberufe	21.400	24.400	2.900	1,9	1,8
Berufshauptgruppe 7	104.600	108.700	4.000	0,5	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	3.800	3.900	100	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	11.900	12.300	400	0,4	0,6
19 Ausbaufachkräfte	14.300	14.600	300	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	20.600	21.700	1.100	0,7	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	18.000	19.800	1.800	1,4	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	14.400	15.100	700	0,7	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	21.600	21.200	-400	-0,3	-0,7
Berufshauptgruppe 8	51.900	46.900	-5.000	-1,4	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	23.300	20.400	-2.800	-1,8	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	28.600	26.500	-2.200	-1,1	-1,5
Berufshauptgruppe 9	58.600	56.400	-2.300	-0,6	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	26.400	27.600	1.200	0,7	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	32.200	28.700	-3.500	-1,6	-1,9
Gesamt	601.500	642.800	41.300	1,0	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Unter den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – die Palette reicht von starker Dynamik bis hin zu einem sehr leichten Anstieg: Am dynamischsten entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+2,8% p.a. bzw. +4.400), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*²⁵⁾ (+1,5% p.a. bzw. +1.100), zu denen beispielsweise die nicht-akademischen, juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig auch Berufsgruppen mit zum Teil sehr hohen Teilzeitquoten²⁶⁾.

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge entstehen +4.400 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe.

Weit weniger dynamisch fällt die Beschäftigungsentwicklung hingegen für nicht-akademische *Fachkräfte im kaufmännischen Bereich* (+0,2% p.a.) aus. Es wird mit einem Zuwachs von +700 Stellen gerechnet.

Die positive Dynamik bei den technischen und nicht-akademischen Berufen kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an technischen Fachkräften auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der nicht-akademischen Berufe die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft – ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird – auf die Nachfrage nach Gesundheitsfachkräften aus.

Im Bereich der Bürokräfte (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit +2,7% Wachstum pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+1.900 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+0,8% p.a. bzw. +2.500). Negativ werden sich hingegen die spezialisierten Büroberufe im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-0,6% p.a. bzw. -700). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

In den *Berufshauptgruppen 6 bis 8* sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr

²⁵⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

²⁶⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,5% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,5% p.a. eher moderat ausfallen. Die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* (Berufshauptgruppe 8) setzen ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier -5.000 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,4% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) wachsen die *Betreuungsberufe*, auf Grund einer steigenden Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung, deutlich überdurchschnittlich: +1,9% pro Jahr bzw. +2.900 Beschäftigungsverhältnisse. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. *Pflegetätigkeiten*, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie *Pflegetätigkeiten* im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)²⁷⁾. Insbesondere sind auch selbständige *Pflegekräfte* nicht erfasst. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen* in *Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,6 % p.a. bzw. +1.500 Stellen.

Dynamisch wird die Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsberufen, Verkaufsberufen sowie Dienstleistungsberufen im Tourismus verlaufen.

Auch die zahlenmäßig größte Gruppe der *Verkaufskräfte* (2013: 40.500) wächst überdurchschnittlich. Mit +4.100 neuen Beschäftigungen legt die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um +1,4% p.a. zu. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote²⁸⁾ insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (in Höhe von +4.100 auf 44.600 Beschäftigungsverhältnisse) wird daher vermutlich in Vollzeitäquivalenten bemessen nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen²⁹⁾. Auch die sonstigen personenbezogenen *Dienstleistungsberufe* wachsen überdurchschnittlich stark und schaffen bis 2020 +1.300 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,4% entspricht.

Die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen *Mineralgewinnungs- und Bauberufe*, *Metallbearbeitungsberufe* und *MechanikerInnen*, *Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks*, *Druckhandwerksberufe* sowie *Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung* und der *Holzbearbeitung*. Ihnen gemeinsam ist, wie bereits erwähnt, die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten

²⁷⁾ Etwaige Änderungen in der Zulassung von *Pflegekräften* mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu *Pflegediensten* sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

²⁸⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

²⁹⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

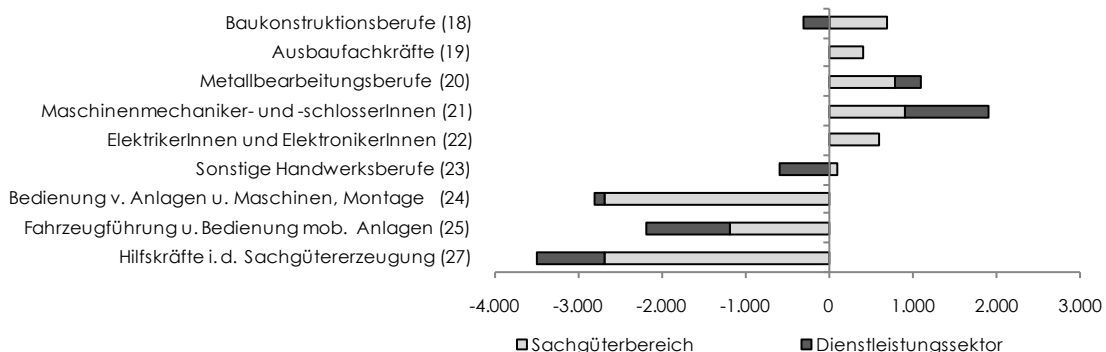
und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossene Lehr- oder Fachschulausbildung (Skill-Level 2) ausgeübt (vergleiche Übersicht 11 im Hauptbericht).

Im Jahr 2013 wurden in 104.600 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird die Zahl um +4.000 steigen, was einem für Oberösterreich unter- und im Österreichvergleich überdurchschnittlichen, jährlichen Wachstum von +0,5% entspricht. Die *Handwerksberufe* verlieren damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Oberösterreich beträgt 1,0% pro Jahr): Der Beschäftigungsanteil wird von 17,4% im Jahr 2013 auf 16,9% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne Handwerksberufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. auch Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* ist sehr unterschiedlich. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +1.800 (+1,4% p.a.) wird für *MaschinenmechanikerInnen* und *-schlosserInnen* erwartet. Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse werden auch für die *Metallbearbeitungsberufe* (+0,7% p.a. bzw. +1.100) und die *ElektrikerInnen* und *ElektronikerInnen* erwartet (+700 bzw. +0,7% p.a.). Einen Nachfrageanstieg verzeichnen ferner *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* (+100), *Ausbaufachkräfte* (+300) sowie *Baukonstruktionsberufe* (+400). Zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es bei den sonstigen Handwerksberufen, wo -400 Jobs abgebaut werden. Hierfür zeichnet sich der Dienstleistungssektor verantwortlich, wo bis 2020 ein Abbau von -600 Stellen stattfindet. Auch bei den Baukonstruktionsberufen stehen sich ein Stellenabbau im Dienstleistungsbereich und eine Beschäftigungsausweitung im Sachgüterbereich gegenüber (vgl. Abbildung 15). Für die restlichen Berufsgruppen der *Handwerksberufe* wird für die Sektoren keine gegenläufige Entwicklung erwartet.

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Insgesamt wird die positive Entwicklung in den Handwerksberufen vorwiegend vom Sachgüterbereich getragen. Hier werden +3.700 neue Stellen erwartet. Vor allem bei den *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* wird im Sachgüterbereich mit einer Beschäftigungsausweitung um +900 Stellen gerechnet. Der Dienstleistungsbereich zeigt sich weit weniger tragend für die Handwerksberufe, so werden bis 2020 +300 Stellen prognostiziert, wobei das Gros auch hier mit +1.000 Jobs auf die *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* fällt.

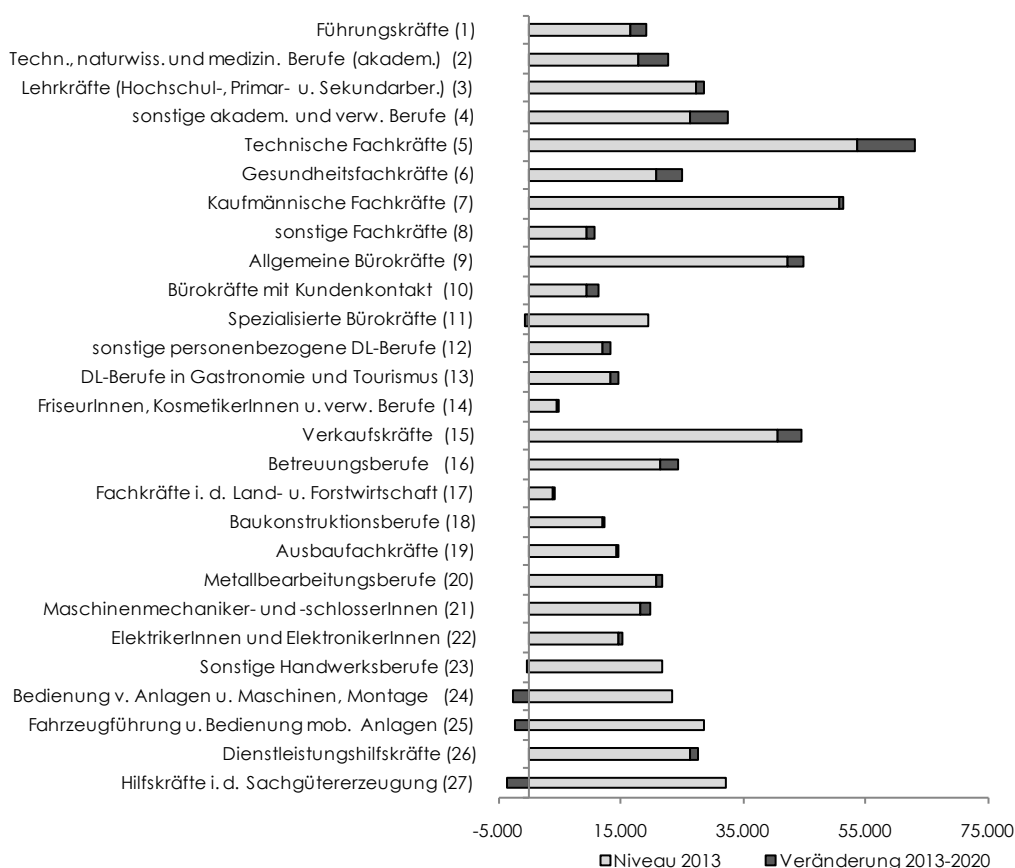
Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage treffen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes dieser Berufsgruppe durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau) besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der Industrie.

Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie FahrzeugführerInnen ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -5.000 auf 46.900 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,4% jährlich). Den absolut stärksten Rückgang werden dabei die BedienerInnen stationärer Anlagen und Montageberufe verzeichnen. Diese Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8 wird 2020 nur mehr 20.400 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um -2.800 weniger als 2013 (-1,8% jährlich). Hier findet der bei weitem größte Rückgang im Bereich der Be- und Verarbeitung von Holz statt. Die quantitativ stärkere Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8, die FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen, verzeichnet ebenfalls einen Rückgang (-2.200 bzw. -1,1% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im Großhandel und Bauwesen verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Beide Berufsgruppen schrumpfen im Österreichvergleich aber unterdurchschnittlich stark.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Die Beschäftigungsnachfrage nach *Hilfstätigkeiten* wird bis 2020 um -2.300 Beschäftigungsverhältnisse sinken. Während die Nachfrage nach *Dienstleistungshilfskräften* vom expandierenden Dienstleistungsbereich profitiert und bis 2020 +1.200 zusätzliche Jobs generiert (+0,7% jährlich), wird die Nachfrage nach *Hilfskräften im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft* um -3.500 Beschäftigungsverhältnisse zurückgehen (-1,6% jährlich). Die rückläufige Nachfrage kommt dabei sowohl aus dem Sachgüterbereich als auch aus dem Dienstleistungssektor. Insgesamt sinkt die relative Bedeutung von *Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, dem Transportwesen und der Land- und Forstwirtschaft* zugunsten von höher und hoch qualifizierten Fachkräften. Dies bedeutet gleichzeitig, dass sich die Beschäftigung in Hilfsberufen zunehmend zu Frauen verlagern wird.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen

Gesamtwirtschaftlich betrachtet wird die Beschäftigung in Oberösterreich im Prognosezeitraum um +1,0% jährlich wachsen. Ein Gutteil des Beschäftigungszuwachses in Höhe von +41.300 entfällt hierbei auf Frauen (+23.300), die damit eine deutlich höhere Wachstumsrate aufweisen (+1,2%) als Männer (+0,7%). Für beide Geschlechter liegen die Wachstumsraten am österreichischen Durchschnitt. Der Frauenbeschäftigungsanteil steigt damit im Prognosezeitraum, und zwar von 43,6% auf 44,4% (in Österreich von 45,7% auf 46,5%).

Die Frauenbeschäftigungsquote bleibt in Oberösterreich mittelfristig weiterhin deutlich unter dem Österreichdurchschnitt.

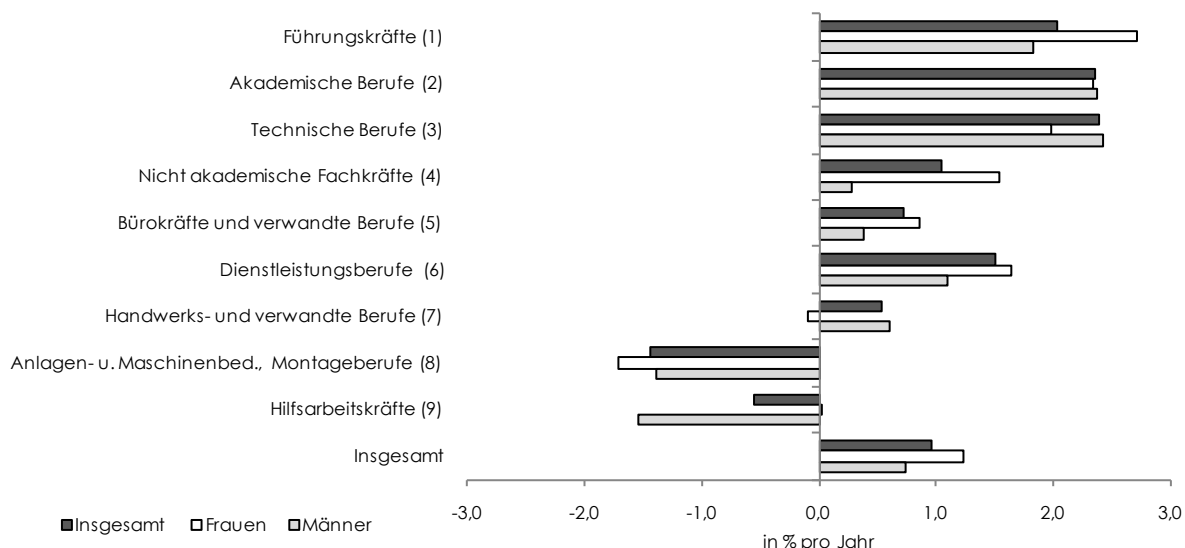
Deutliche Anstiege des Frauenanteils unter den Beschäftigten werden in den *nicht-akademischen Fachkräften (Berufshauptgruppe 4)* zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen von 60,3% auf 62,4% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der Frauen von 43,6% im Ausgangsjahr 2013 (44,4% im Jahr 2020). Die berufliche Segregation nimmt somit zu.

Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung wird – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe Abbildung 17) – neben den *Führungskräften* für Frauen (+2,3%), wie auch für Männer (+2,4%), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe 2*). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung der Frauen und der Männer in der *Maschinenbedienung und Montage* (-1,7% bzw. -1,4% p.a.).

Absolut betrachtet, entstehen die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen betrachtet – (Abbildung 18) in den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6: +8.100) und den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2: +6.100), gefolgt von den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4: +5.500). Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten in

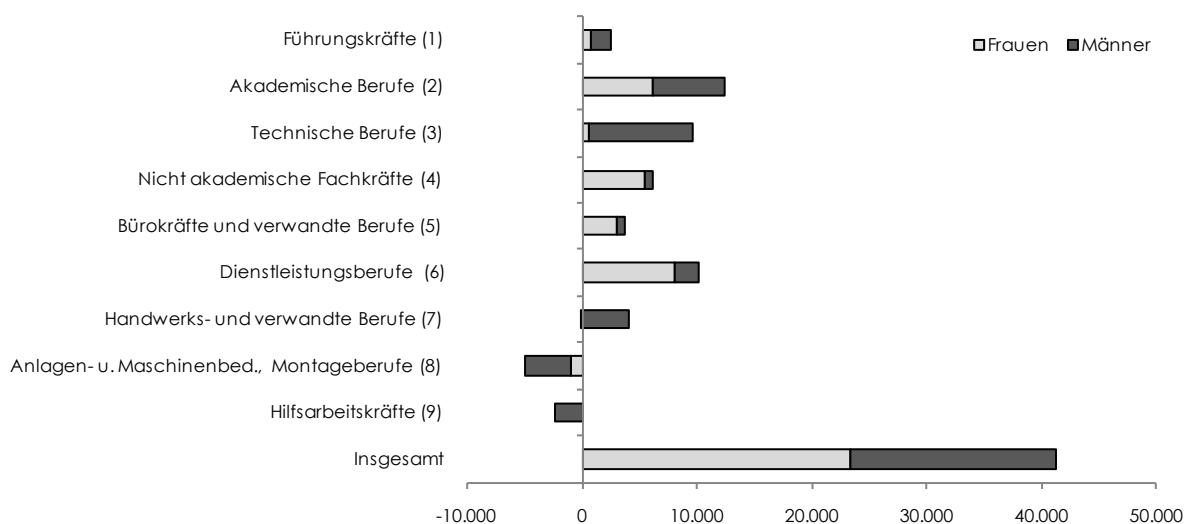
akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2: +6.400) sowie in technischen Berufen (Berufshauptgruppe 3: +9.000) verzeichnen.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario für die Gruppe der *akademischen Berufe*³⁰⁾, der *Berufshauptgruppe 2*, sowie bei *Führungskräften* (Berufshauptgruppe 1) aus (+2,3% bzw. +2,7% pro Jahr von 2013 bis 2020). Eine geringfügig stärkere Beschäftigungsdynamik zeigt sich für Männer in den akademischen Berufen (+2,4% pro Jahr), sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* um -0,1 Prozentpunkte) auf 49,1% zurückgehen wird. In der Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen zeigt sich jedoch, dass der Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen*: +3,6% jährliches Wachstum bei Frauen und +3,3% pro Jahr bei Männern. Dass dadurch der Frauenanteil in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt nicht steigt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der *Lehrkräfte*: die *Lehrkräfte* machen rund 38,2% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus (Stand 2013), und 51,2% der Frauen in der *Berufshauptgruppe akademische Berufe* sind *Lehrkräfte* (dagegen nur 25,6% der Männer). In der aggregierten Betrachtung dämpft daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* das Beschäftigungswachstum der Frauen in akademischen Berufen.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

³⁰⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020					
	2013		Oberösterreich		Österreich			
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr ¹⁾			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	3.700	12.800	800	1.700	2,7	1,8	2,4	1,5
1 Führungskräfte	3.700	12.800	800	1.700	2,7	1,8	2,4	1,5
Berufshauptgruppe 2	35.000	36.200	6.100	6.400	2,3	2,4	2,4	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	7.200	10.700	2.000	2.700	3,6	3,3	3,2	3,0
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	17.900	9.300	1.100	300	0,9	0,4	1,6	0,8
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	9.800	16.300	3.000	3.400	3,8	2,8	3,1	2,8
Berufshauptgruppe 3	4.200	49.300	600	9.000	2,0	2,4	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	4.200	49.300	600	9.000	2,0	2,4	1,9	2,0
Berufshauptgruppe 4	48.900	32.200	5.500	700	1,5	0,3	1,2	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	14.600	6.100	3.400	1.000	3,0	2,2	2,9	2,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	29.700	21.000	1.500	-800	0,7	-0,6	0,2	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	4.500	5.000	600	500	1,8	1,3	1,3	1,1
Berufshauptgruppe 5	51.000	20.300	3.100	600	0,9	0,4	0,6	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	33.300	9.000	2.000	500	0,8	0,7	0,7	0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.000	2.500	1.500	500	2,8	2,5	2,1	2,0
11 Spezialisierte Bürokräfte	10.700	8.800	-300	-400	-0,5	-0,7	-0,9	-1,1
Berufshauptgruppe 6	67.100	24.600	8.100	2.000	1,6	1,1	1,3	1,1
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	3.800	8.300	400	900	1,3	1,5	0,9	1,2
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	8.200	4.800	1.000	500	1,6	1,5	1,4	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	4.400	100	300	0	0,9	(*)	0,7	0,6
15 Verkaufskräfte	31.000	9.500	3.500	500	1,6	0,8	1,2	0,9
16 Betreuungsberufe	19.600	1.800	2.900	0	2,0	0,1	1,9	1,0
Berufshauptgruppe 7	8.300	96.300	-100	4.100	-0,1	0,6	-0,4	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	800	3.000	0	100	(*)	0,3	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	100	11.800	0	400	(*)	0,4	0,2	0,6
19 Ausbaufachkräfte	800	13.500	0	300	(*)	0,3	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	800	19.800	0	1.100	0,1	0,8	0,2	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	500	17.500	0	1.800	(*)	1,4	0,2	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	1.200	13.300	100	700	0,7	0,7	0,8	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	4.200	17.400	-200	-200	-0,6	-0,2	-1,0	-0,6
Berufshauptgruppe 8	7.900	44.000	-900	-4.100	-1,7	-1,4	-1,8	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	7.200	16.100	-900	-2.000	-1,8	-1,9	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	700	28.000	0	-2.100	(*)	-1,1	-1,0	-1,5
Berufshauptgruppe 9	36.300	22.400	0	-2.300	0,0	-1,5	0,3	-1,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	24.400	2.000	1.300	0	0,7	-0,3	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	11.900	20.400	-1.200	-2.300	-1,6	-1,7	-2,1	-1,8
Gesamt	262.400	339.200	23.300	18.000	1,2	0,7	1,2	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Männern dynamischer ausfallen als jene der Frauen (Männer +2,4%, Frauen +2,0% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also wenig.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) entstehen hingegen sowohl absolut als auch relativ mehr Jobs für Frauen als für Männer. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +2,0 Prozentpunkte auf 62,4% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +1,2 Prozentpunkte auf 71,7% steigen. Mit +1,0 Prozentpunkten wird sich auch der Anteil bei den sonstigen Fachkräften etwas stärker Richtung Frauen verschieben (48,4% im Jahr 2020). Die kaufmännischen Fachkräfte werden innerhalb der Berufshauptgruppe 4 den stärksten Anstieg des Frauenanteils aufweisen (+2,1 Prozentpunkte auf 60,7%).

Insgesamt nimmt für beide Geschlechter die Bedeutung der *Gesundheitsfachkräfte* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 33,1% aller Frauen und 21,7% aller Männer in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 29,9% bzw. 19,0%. Umgekehrt nimmt die Bedeutung der *kaufmännischen Fachkräfte* für Frauen wie für Männer ab. 2020 werden nur mehr 57,4% (2013: 60,8%) aller Frauen, die in Berufshauptgruppe 4 tätig sind, auf die *kaufmännischen Fachkräfte* entfallen. Bei Männern wird sich der Anteil von 65,4% im Jahr 2013 auf 61,6% im Jahr 2020 reduzieren.

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, in denen auch große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind (Berufshauptgruppen 3 und 4) +9.600 Jobs für Männer und +6.100 für Frauen geschaffen. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+9.000, Frauen +600). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen der Berufshauptgruppe 4* (+5.500, Männer +700); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* +3.400 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +1.000).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung beinhalten, steigt der Anteil von Frauen in diesem Tätigkeitsbereich von 71,6% im Jahr 2013 auf 72,2% im Jahr 2020. Die Beschäftigung wächst im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen geschlechtsspezifischen Entwicklung unterdurchschnittlich, jene von Männern mit +0,4% jährlich (+600), die der Frauen um +0,9% pro Jahr (+3.100). Im Bundesvergleich wächst die Beschäftigung der Frauen in diesem Bereich jedoch über dem Durchschnitt. Der Beschäftigungsanstieg geht auf das Konto der Büroberufe ohne Spezialisierung (*allgemeine Bürokräfte*) sowie der Büroberufe mit

Kundenkontakt. Die Nachfrage nach Büroberufen mit Spezialisierung geht im Vergleich dazu zurück: Frauen -300 und Männer -400 Stellen.

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Der stärkste absolute Beschäftigungszuwachs für Frauen wird in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) erwartet (vgl. Abbildung 18): Bis 2020 wird der Beschäftigungsstand hier um +8.100 auf 75.200 (+1,6% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in *Dienstleistungsberufen* um +2.000 auf 26.500 (+1,1% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Betreuungsberufe* von deutlichen absoluten Zuwächsen bei Frauen aus (Frauen +2.900, Männer +/-0). Auch bei den *Verkaufskräften*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der *Berufshauptgruppe 6*, fallen die absoluten Zuwächse für Frauen deutlicher aus als für Männer (+3.500 bzw. +1,6% p.a. für Frauen und +500 bzw. +0,8% p.a. für Männer). Im Bereich der *Dienstleistungsberufe* in *Gastronomie und Tourismus* fallen die Zuwächse etwas geringer aus (Frauen +1,6% p.a. bzw. +1.000 Stellen, Männer +1,5% bzw. +500).

In den *Handwerksberufen* (*Berufshauptgruppe 7*) entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+4.100 bzw. +0,6%) günstiger als für Frauen (-100 bzw. -0,1% p.a.). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*.

Starke Beschäftigungsverluste werden für Frauen in den sonstigen Handwerksberufen, zu denen die Textilberufe zählen und für Männer bei den Fahrzeugführern und Bedienern mobiler Anlagen erwartet.

Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng zusammen mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in sonstigen *Handwerksberufen*, zu denen *Bekleidungsberufe* zählen, sinkt um insgesamt -200 bei den Frauen (-0,6% jährlich) und ebenfalls um -200 bei den Männern (-0,2% p.a.). Für beide Geschlechter aber weniger stark als im Österreichschnitt. Gleichzeitig können Frauen in den typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *Maschinenmechaniker und -schlosser* (+1.800) sowie den *Metallbearbeitungsberufen* (1.100) und *Elektriker und Elektroniker* (+700) entstehen, verzeichnen Frauen in diesen Berufen lediglich einen Zuwachs von insgesamt +100 Beschäftigten. Insgesamt wird – aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung bei den Frauen (-0,1% jährlich) und der für oberösterreichische Männer unterdurchschnittlich positiven Entwicklung (+0,6% p.a.) – der

Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf* (*Berufshauptgruppe 7*) ausüben, von 3,2% auf 2,9% sinken; bei den Männern von 28,4% auf 28,1%. Innerhalb der *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) verschärft sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 92,0% auf 92,4%.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 11,2% der Männer (2013 13,0%) und 2,4% (2013 3,0%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut. Der Abbau im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* sowie *Montageberufe* trifft Männer absolut stärker (Männer -2.000 bzw. -1,9% p.a.). Im Bereich der Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen werden für Männer noch höhere Beschäftigungsrückgänge (-2.100 bzw. jährlich -1,1%) prognostiziert. Aufgrund des wesentlich niedrigeren Ausgangsniveaus werden für Frauen in diesen Berufsgruppen weit weniger Stellen abgebaut: -900 bzw. +/-0. Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung fällt die Beschäftigungsreduktion jedoch für beide Geschlechter unterdurchschnittlich aus.

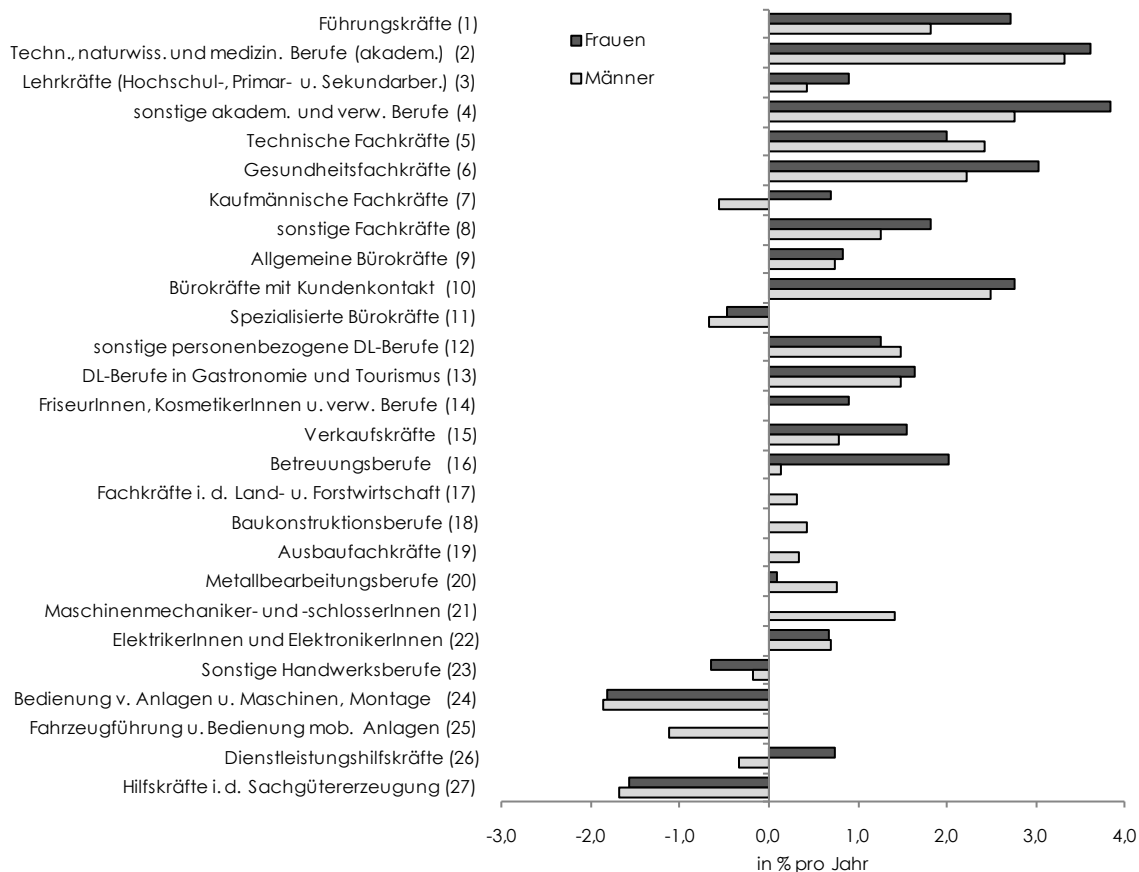
Beschäftigungszuwächse gibt es für Frauen bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 61,8% auf 64,4%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Bereichen des Sachgüterbereichs, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen für Frauen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -1,7% für Männer (-2.300) und -1,6% für Frauen (-1.200) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 knapp +1.300 zusätzliche Stellen im Dienstleistungsbereich von Frauen besetzt werden, wo Männer ebenfalls mit einem leichten Rückgang (-0,3%) rechnen müssen.

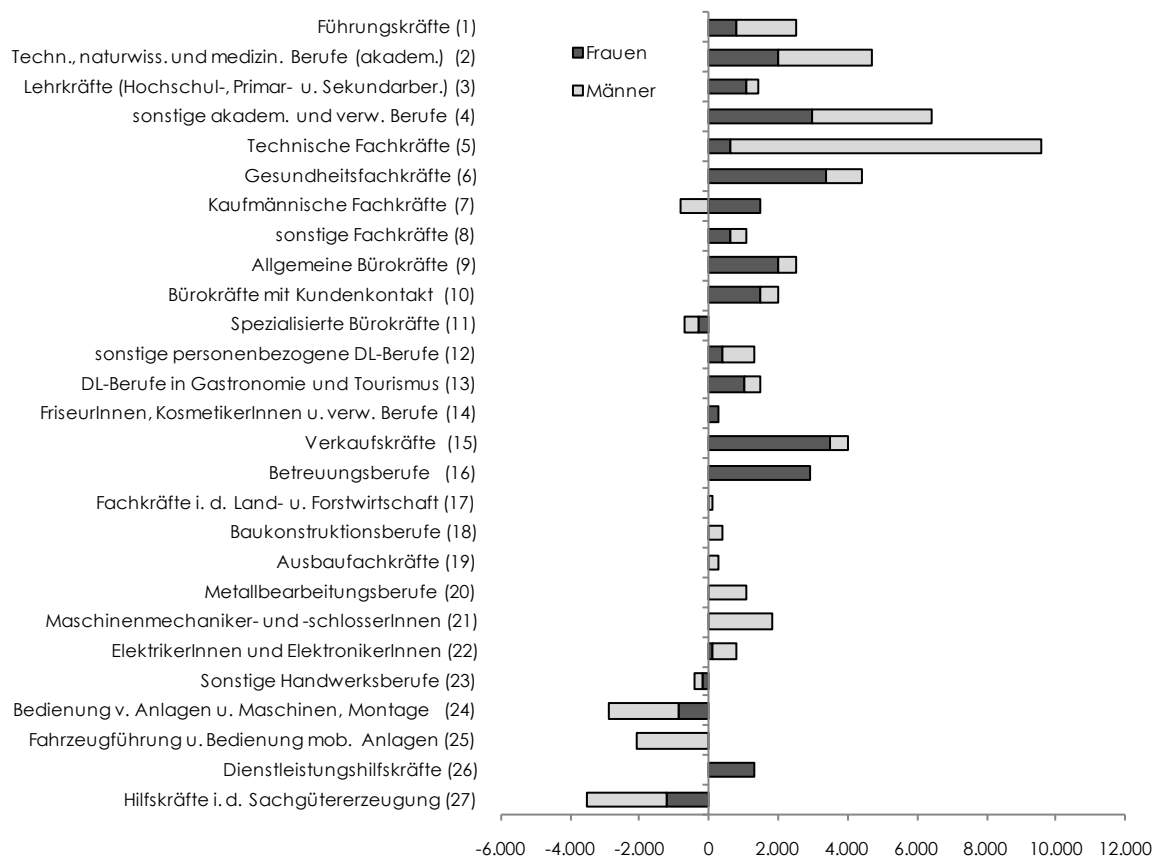
Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken geschlechtsspezifischen Segregation am österreichischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheits- oder kaufmännischen Fachkräften* und *Betreuungsberufen*.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	2.900	1.000	1.900	3.000	1.000	2.000
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.700	1.100	5.600	6.600	1.000	5.600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	17.200	8.100	9.200	17.500	8.100	9.300
Textil und Bekleidung	3.100	2.100	1.000	2.600	1.800	900
Be- und Verarbeitung von Holz	6.400	1.300	5.000	6.200	1.300	4.900
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.300	1.300	4.000	5.000	1.200	3.800
Chemie u. Erdölverarbeitung	8.600	2.300	6.300	9.200	2.600	6.600
Gummi- und Kunststoffwaren	11.600	2.800	8.800	12.100	2.900	9.200
Metallerzeugung	28.100	4.300	23.800	29.800	4.500	25.300
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	13.500	3.800	9.700	14.700	4.100	10.600
Maschinenbau	26.800	3.700	23.100	29.000	4.100	24.900
Fahrzeugbau	14.400	2.100	12.300	15.400	2.200	13.200
Sonstiger produzierender Bereich	17.400	4.700	12.700	16.800	4.400	12.400
Energieversorgung	3.400	400	3.000	3.700	400	3.200
Wasser- Abwasser	3.100	800	2.200	3.200	900	2.300
Bauwesen	45.500	5.800	39.600	46.100	6.200	39.900
KFZ-Handel, Reparatur	11.900	2.400	9.500	12.300	2.500	9.800
Großhandel	33.400	12.500	20.900	34.000	12.600	21.400
Einzelhandel	45.900	36.100	9.800	49.300	38.700	10.600
Verkehr	15.500	2.600	12.800	15.100	2.600	12.500
Lagererei	8.200	1.800	6.400	8.400	1.900	6.600
Nachrichtenübermittlung	4.100	1.500	2.600	4.000	1.500	2.500
Beherbergung und Gastronomie	19.900	13.200	6.700	21.400	14.100	7.300
Medien	1.800	900	900	1.800	900	900
Telekommunikation	900	200	700	900	200	700
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	7.700	2.000	5.700	10.900	2.900	8.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	15.800	8.000	7.900	16.000	8.300	7.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.600	2.700	1.900	4.700	2.800	1.900
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	14.400	8.900	5.400	17.300	10.700	6.600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	8.000	2.900	5.100	9.000	3.300	5.700
Überlassung von Arbeitskräften	21.000	4.200	16.800	25.100	5.200	19.900
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.300	2.400	1.800	5.100	2.900	2.200
Gebäudebetreuung	11.000	7.200	3.800	12.600	8.200	4.300
Öffentliche Verwaltung	39.500	17.200	22.300	40.100	18.100	22.000
Erziehung und Unterricht	39.900	28.400	11.400	41.700	30.200	11.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	61.600	48.600	13.000	72.200	56.900	15.300
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	9.300	6.700	2.600	10.300	7.500	2.800
Interessensvertretungen	8.900	6.100	2.800	9.700	6.800	2.900
Insgesamt	601.500	262.400	339.200	642.800	285.700	357.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	-300	-200	-100	100	0	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-600	-100	-500	-100	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	900	200	600	200	100	200
Textil und Bekleidung	-400	-200	-200	-400	-300	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-700	-100	-600	-200	0	-200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-700	-200	-500	-300	-100	-200
Chemie u. Erdölverarbeitung	800	300	500	600	300	300
Gummi- und Kunststoffwaren	1.500	300	1.100	400	100	400
Metallerzeugung	-1.300	-200	-1.100	1.800	300	1.500
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.200	200	1.000	1.200	300	900
Maschinenbau	3.900	900	2.900	2.200	400	1.800
Fahrzeugbau	-400	-100	-300	1.000	100	800
Sonstiger produzierender Bereich	-800	-400	-400	-600	-300	-300
Energieversorgung	100	0	100	300	0	300
Wasser- Abwasser	300	100	200	200	100	100
Bauwesen	500	200	200	600	300	300
KFZ-Handel, Reparatur	100	100	100	400	100	300
Großhandel	1.100	300	800	500	100	500
Einzelhandel	1.600	1.400	200	3.400	2.600	900
Verkehr	-1.600	100	-1.700	-400	-100	-300
Lagererei	-300	0	-300	300	100	200
Nachrichtenübermittlung	-500	-200	-300	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	1.800	900	900	1.500	900	600
Medien	100	100	0	0	0	0
Telekommunikation	100	0	100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.000	500	1.500	3.200	800	2.300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-400	100	-500	200	300	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	200	0	200	200	100	100
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	1.500	700	700	2.900	1.800	1.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	-1.000	-200	-900	1.000	400	600
Überlassung von Arbeitskräften	200	400	-200	4.100	1.000	3.100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	-100	100	800	500	400
Gebäudebetreuung	1.000	600	400	1.600	1.000	500
Öffentliche Verwaltung	0	2.100	-2.100	600	900	-300
Erziehung und Unterricht	2.500	3.000	-500	1.800	1.800	0
Gesundheits- u. Sozialwesen	7.000	3.800	3.200	10.600	8.400	2.200
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	0	-200	300	1.000	800	200
Interessensvertretungen	600	600	100	700	700	100
Insgesamt	19.800	14.700	5.100	41.300	23.300	18.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

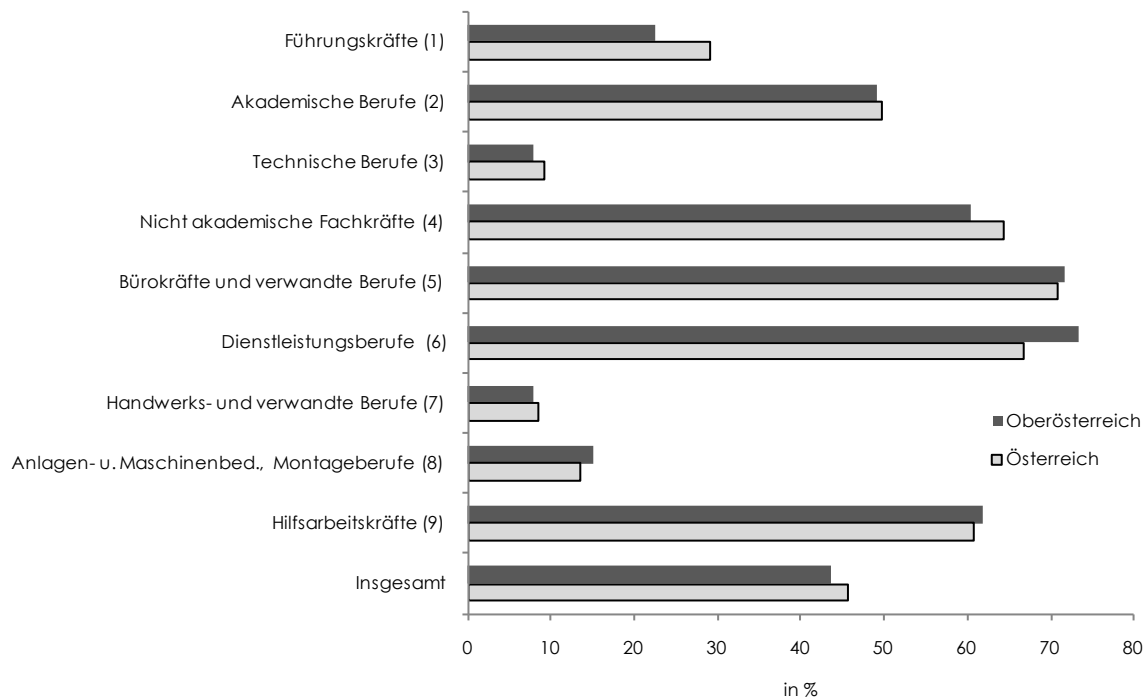
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	-1,9	-3,4	-1,0	0,6	0,3	0,8
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,7	-2,4	-1,6	-0,2	-0,6	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,0	0,6	1,4	0,2	0,1	0,2
Textil und Bekleidung	-2,2	-1,9	-2,7	-2,2	-2,4	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-2,1	-1,8	-2,1	-0,4	-0,5	-0,4
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,5	-2,7	-2,4	-0,8	-0,9	-0,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,9	2,6	1,6	0,9	1,8	0,6
Gummi- und Kunststoffwaren	2,7	2,6	2,8	0,5	0,3	0,6
Metallerzeugung	-0,9	-0,9	-0,9	0,9	0,8	0,9
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,8	0,9	2,2	1,2	1,1	1,3
Maschinenbau	3,1	5,7	2,8	1,1	1,5	1,1
Fahrzeugbau	-0,5	-0,9	-0,4	0,9	0,7	1,0
Sonstiger produzierender Bereich	-0,9	-1,7	-0,6	-0,5	-0,9	-0,4
Energieversorgung	0,7	1,3	0,7	1,1	0,6	1,2
Wasser- Abwasser	2,0	3,1	1,6	0,8	1,4	0,6
Bauwesen	0,2	0,9	0,1	0,2	0,8	0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,2	0,6	0,1	0,5	0,6	0,4
Großhandel	0,7	0,6	0,8	0,2	0,1	0,3
Einzelhandel	0,7	0,8	0,4	1,0	1,0	1,2
Verkehr	-2,0	0,6	-2,5	-0,4	-0,4	-0,4
Lagererei	-0,8	-0,5	-0,9	0,5	0,5	0,5
Nachrichtenübermittlung	-2,3	-3,0	-1,9	-0,4	-0,4	-0,4
Beherbergung und Gastronomie	1,9	1,4	2,9	1,1	0,9	1,3
Medien	1,0	2,0	0,0	0,3	0,3	0,3
Telekommunikation	2,6	2,1	2,8	0,2	-0,3	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,1	6,4	6,0	5,0	5,1	5,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,5	0,4	-1,3	0,2	0,5	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	-0,2	2,3	0,5	0,5	0,5
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	2,2	1,8	3,0	2,7	2,6	2,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	-2,4	-1,1	-3,1	1,7	2,1	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	0,2	2,0	-0,3	2,6	3,0	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,3	-0,6	1,6	2,6	2,5	2,7
Gebäudebetreuung	1,9	1,7	2,3	1,9	2,0	1,9
Öffentliche Verwaltung	0,0	2,6	-1,8	0,2	0,7	-0,2
Erziehung und Unterricht	1,3	2,2	-0,8	0,6	0,9	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,4	1,7	5,7	2,3	2,3	2,3
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	0,1	-0,7	2,2	1,5	1,6	1,3
Interessensvertretungen	1,5	2,0	0,4	1,1	1,5	0,3
Insgesamt	0,7	1,2	0,3	1,0	1,2	0,7

Q: WIFO Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

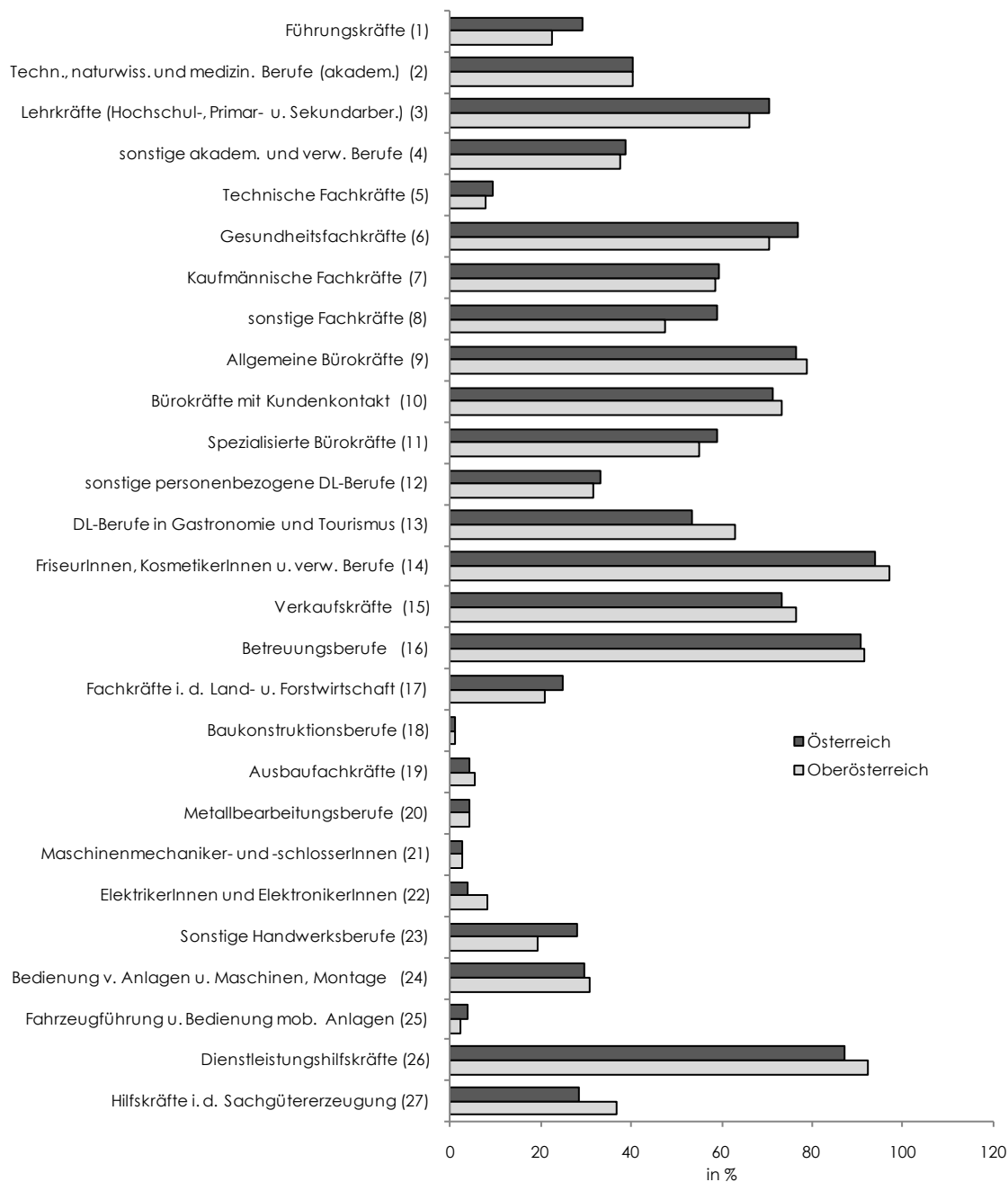
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	16.500	3.700	12.800	19.000	4.500	14.500
1 Führungskräfte	16.500	3.700	12.800	19.000	4.500	14.500
Berufshauptgruppe 2	71.200	35.000	36.200	83.800	41.100	42.600
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.900	7.200	10.700	22.700	9.300	13.400
3 Lehrkräfte	27.200	17.900	9.300	28.600	19.100	9.500
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	26.100	9.800	16.300	32.500	12.800	19.700
Berufshauptgruppe 3	53.500	4.200	49.300	63.100	4.800	58.300
5 Technische Fachkräfte	53.500	4.200	49.300	63.100	4.800	58.300
Berufshauptgruppe 4	81.000	48.900	32.200	87.200	54.400	32.800
6 Gesundheitsfachkräfte	20.700	14.600	6.100	25.100	18.000	7.100
7 Kaufmännische Fachkräfte	50.700	29.700	21.000	51.400	31.200	20.200
8 sonstige Fachkräfte	9.500	4.500	5.000	10.600	5.100	5.500
Berufshauptgruppe 5	71.300	51.000	20.300	75.000	54.100	20.800
9 Allgemeine Bürokräfte	42.300	33.300	9.000	44.800	35.300	9.500
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	9.500	7.000	2.500	11.500	8.500	3.000
11 Spezialisierte Bürokräfte	19.500	10.700	8.800	18.700	10.400	8.400
Berufshauptgruppe 6	91.700	67.100	24.600	101.700	75.200	26.500
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	12.100	3.800	8.300	13.300	4.200	9.200
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	13.100	8.200	4.800	14.600	9.200	5.400
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	4.600	4.400	100	4.800	4.700	100
15 Verkaufskräfte	40.500	31.000	9.500	44.600	34.500	10.100
16 Betreuungsberufe	21.400	19.600	1.800	24.400	22.500	1.800
Berufshauptgruppe 7	104.600	8.300	96.300	108.700	8.300	100.400
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	3.800	800	3.000	3.900	800	3.100
18 Baukonstruktionsberufe	11.900	100	11.800	12.300	100	12.200
19 Ausbaufachkräfte	14.300	800	13.500	14.600	800	13.800
20 Metallbearbeitungsberufe	20.600	800	19.800	21.700	800	20.900
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	18.000	500	17.500	19.800	500	19.300
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	14.400	1.200	13.300	15.100	1.200	13.900
23 Sonstige Handwerksberufe	21.600	4.200	17.400	21.200	4.000	17.200
Berufshauptgruppe 8	51.900	7.900	44.000	46.900	7.000	39.900
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	23.300	7.200	16.100	20.400	6.300	14.100
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	28.600	700	28.000	26.500	700	25.800
Berufshauptgruppe 9	58.600	36.300	22.400	56.400	36.300	20.100
26 Dienstleistungshilfskräfte	26.400	24.400	2.000	27.600	25.700	2.000
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	32.200	11.900	20.400	28.700	10.600	18.100
Gesamt	601.500	262.400	339.200	642.800	285.700	357.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Insgesamt	Absolut		In % pro Jahr		
		Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	2.500	800	1.700	2,0	2,7	1,8
1 Führungskräfte	2.500	800	1.700	2,0	2,7	1,8
Berufshauptgruppe 2	12.600	6.100	6.400	2,4	2,3	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	4.800	2.000	2.700	3,4	3,6	3,3
3 Lehrkräfte	1.400	1.100	300	0,7	0,9	0,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	6.400	3.000	3.400	3,2	3,8	2,8
Berufshauptgruppe 3	9.600	600	9.000	2,4	2,0	2,4
5 Technische Fachkräfte	9.600	600	9.000	2,4	2,0	2,4
Berufshauptgruppe 4	6.100	5.500	700	1,0	1,5	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	4.400	3.400	1.000	2,8	3,0	2,2
7 Kaufmännische Fachkräfte	700	1.500	-800	0,2	0,7	-0,6
8 sonstige Fachkräfte	1.100	600	500	1,5	1,8	1,3
Berufshauptgruppe 5	3.700	3.100	600	0,7	0,9	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	2.500	2.000	500	0,8	0,8	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.900	1.500	500	2,7	2,8	2,5
11 Spezialisierte Bürokräfte	-700	-300	-400	-0,6	-0,5	-0,7
Berufshauptgruppe 6	10.100	8.100	2.000	1,5	1,6	1,1
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	1.300	400	900	1,4	1,3	1,5
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	1.500	1.000	500	1,6	1,6	1,5
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	300	300	0	0,8	0,9	(*)
15 Verkaufskräfte	4.100	3.500	500	1,4	1,6	0,8
16 Betreuungsberufe	2.900	2.900	0	1,9	2,0	0,1
Berufshauptgruppe 7	4.000	-100	4.100	0,5	-0,1	0,6
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	100	0	100	0,4	(*)	0,3
18 Baukonstruktionsberufe	400	0	400	0,4	(*)	0,4
19 Ausbaufachkräfte	300	0	300	0,3	(*)	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	1.100	0	1.100	0,7	0,1	0,8
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	1.800	0	1.800	1,4	(*)	1,4
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	700	100	700	0,7	0,7	0,7
23 Sonstige Handwerksberufe	-400	-200	-200	-0,3	-0,6	-0,2
Berufshauptgruppe 8	-5.000	-900	-4.100	-1,4	-1,7	-1,4
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-2.800	-900	-2.000	-1,8	-1,8	-1,9
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-2.200	0	-2.100	-1,1	(*)	-1,1
Berufshauptgruppe 9	-2.300	0	-2.300	-0,6	0,0	-1,5
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.200	1.300	0	0,7	0,7	-0,3
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-3.500	-1.200	-2.300	-1,6	-1,6	-1,7
Gesamt	41.300	23.300	18.000	1,0	1,2	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellern)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel ; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler ; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer ; (221) Ärztinnen und Ärzte ; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer ; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich ; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit ; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke ; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger ; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

	Berufshauptgruppe 3	
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
	Berufshauptgruppe 4	
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
	Berufshauptgruppe 5	
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 6	
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassiererinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelschleiferinnen und Möbelschleifer und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.